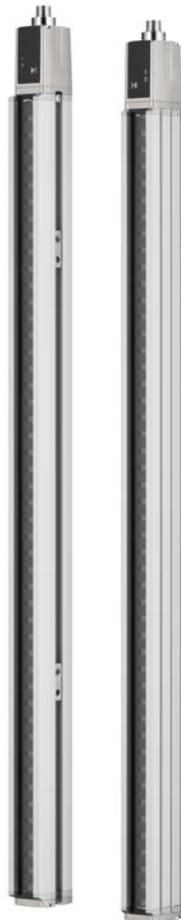


Original-Betriebsanleitung

MLC 520 EX Sicherheits-Lichtvorhänge



© 2022

Leuze electronic GmbH + Co. KG

In der Braike 1

73277 Owen / Germany

Phone: +49 7021 573-0

Fax: +49 7021 573-199

www.leuze.com

info@leuze.com

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Zu diesem Dokument..... | 5 |
| 1.1 | Verwendete Darstellungsmittel | 5 |
| 1.2 | Checklisten | 6 |
| 2 | Sicherheit..... | 7 |
| 2.1 | Bestimmungsgemäße Verwendung und vorhersehbare Fehlanwendung | 7 |
| 2.1.1 | Bestimmungsgemäße Verwendung | 7 |
| 2.1.2 | Vorhersehbare Fehlanwendung | 8 |
| 2.2 | Notwendige Befähigungen..... | 8 |
| 2.3 | Verantwortung für die Sicherheit | 9 |
| 2.4 | Haftungsausschluss..... | 9 |
| 2.5 | Hinweise für den sicheren Einsatz von Sensoren in explosionsgefährdeten Bereichen | 10 |
| 3 | Gerätebeschreibung | 11 |
| 3.1 | Geräteübersicht der MLC Familie..... | 11 |
| 3.2 | Anschluss technik | 13 |
| 3.3 | Anzeigeelemente | 13 |
| 3.3.1 | Betriebsanzeigen am Sender MLC 500 | 13 |
| 3.3.2 | Betriebsanzeigen am Empfänger MLC 520 | 14 |
| 3.3.3 | Ausricht-Anzeige | 17 |
| 4 | Funktionen..... | 18 |
| 4.1 | Anlauf-/Wiederanlaufsperr e RES..... | 18 |
| 4.2 | Schützkontrolle EDM | 19 |
| 4.3 | Übertragungskanal-Umschaltung | 19 |
| 4.4 | Reichweitenwahl..... | 20 |
| 5 | Applikationen | 21 |
| 5.1 | Gefahrstellensicherung | 21 |
| 5.2 | Zugangssicherung | 22 |
| 5.3 | Gefahrbereichssicherung..... | 22 |
| 6 | Montage | 23 |
| 6.1 | Anordnung von Sender und Empfänger | 23 |
| 6.1.1 | Berechnung des Sicherheitsabstands S | 23 |
| 6.1.2 | Berechnung des Sicherheitsabstands bei orthogonal zur Annäherungsrichtung wirkenden Schutzfeldern | 24 |
| 6.1.3 | Berechnung des Sicherheitsabstands S bei Annäherung parallel zum Schutzfeld | 29 |
| 6.1.4 | Mindestabstand zu reflektierenden Flächen..... | 30 |
| 6.1.5 | Vermeidung gegenseitiger Beeinflussung benachbarter Geräte..... | 31 |
| 6.2 | Sicherheits-Sensor montieren | 31 |
| 6.2.1 | Geeignete Montagestellen | 32 |
| 6.2.2 | Definition von Bewegungsrichtungen | 32 |
| 6.2.3 | Befestigung über Nutensteine BT-NC60 | 33 |
| 6.2.4 | Befestigung über Drehhalterung BT-2HF | 33 |
| 6.2.5 | Befestigung über schwenkbare Halter BT-2SB10 | 34 |
| 6.2.6 | Einseitige Befestigung am Maschinentisch | 34 |
| 6.3 | Zubehör montieren | 35 |
| 6.3.1 | Umlenkspiegel für mehrseitige Absicherungen | 35 |

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 7 | Elektrischer Anschluss | 37 |
| 7.1 | Steckerbelegung Sender und Empfänger | 38 |
| 7.1.1 | Sender MLC 500 | 38 |
| 7.1.2 | Empfänger MLC 520 | 39 |
| 7.2 | Schaltungsbeispiele | 41 |
| 7.2.1 | Schaltungsbeispiel MLC 520 | 41 |
| 8 | In Betrieb nehmen..... | 42 |
| 8.1 | Einschalten | 42 |
| 8.2 | Sensor ausrichten | 42 |
| 8.3 | Ausrichten von Umlenkspiegeln mit der Laserausrichthilfe | 43 |
| 8.4 | Anlauf-/Wiederanlaufsperr e entriegeln | 44 |
| 9 | Prüfen..... | 45 |
| 9.1 | Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikation | 45 |
| 9.1.1 | Checkliste für Integrator – Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikationen | 45 |
| 9.2 | Regelmäßig durch befähigte Personen | 47 |
| 9.3 | Regelmäßig durch Bediener | 47 |
| 9.3.1 | Checkliste – Regelmäßig durch Bediener | 48 |
| 10 | Pflegen | 49 |
| 11 | Fehler beheben | 50 |
| 11.1 | Was tun im Fehlerfall? | 50 |
| 11.2 | Betriebsanzeigen der Leuchtdioden | 50 |
| 11.3 | Fehlermeldungen 7-Segment-Anzeige | 52 |
| 12 | Entsorgen | 54 |
| 13 | Service und Support..... | 55 |
| 14 | Technische Daten | 56 |
| 14.1 | Allgemeine Daten | 56 |
| 14.2 | Maße, Gewichte, Ansprechzeiten | 58 |
| 14.3 | Maßzeichnungen Zubehör | 60 |
| 15 | Bestellhinweise und Zubehör | 62 |
| 16 | EU-/EG-Konformitätserklärung..... | 66 |

1 Zu diesem Dokument

1.1 Verwendete Darstellungsmittel

Tabelle 1.1: Warnsymbole und Signalwörter

| | |
|---|--|
|  | Symbol bei Gefahren für Personen |
|  | Symbol bei möglichen Sachschäden |
| HINWEIS | Signalwort für Sachschaden Gibt Gefahren an, durch die Sachschaden entstehen kann, wenn Sie die Maßnahmen zur Gefahrvermeidung nicht befolgen. |
| VORSICHT | Signalwort für leichte Verletzungen Gibt Gefahren an, die leichte Verletzungen verursachen können, wenn Sie die Maßnahmen zur Gefahrvermeidung nicht befolgen. |
| WARNUNG | Signalwort für schwere Verletzungen Gibt Gefahren an, die schwere oder tödliche Verletzungen verursachen können, wenn Sie die Maßnahmen zur Gefahrvermeidung nicht befolgen. |
| GEFAHR | Signalwort für Lebensgefahr Gibt Gefahren an, bei denen schwere oder tödliche Verletzungen unmittelbar bevorstehen, wenn Sie die Maßnahmen zur Gefahrvermeidung nicht befolgen. |

Tabelle 1.2: Weitere Symbole

| | |
|---|--|
|  | Symbol für Tipps Texte mit diesem Symbol geben Ihnen weiterführende Informationen. |
|  | Symbol für Handlungsschritte Texte mit diesem Symbol leiten Sie zu Handlungen an. |
|  | Symbol für Handlungsergebnisse Texte mit diesem Symbol beschreiben das Ergebnis der vorangehenden Handlung. |

Tabelle 1.3: Begriffe und Abkürzungen

| | |
|-------------------|--|
| Ansprechzeit | Die Ansprechzeit der Schutzeinrichtung ist die maximale Zeit zwischen dem Auftreten des Ereignisses, das zum Ansprechen des Sicherheits-Sensors führt, und der Bereitstellung des Abschaltsignals an der Schnittstelle der Schutzeinrichtung (z. B. AUS-Zustand des OSSD-Paars). |
| AOPD | Aktive opto-elektronische Schutzeinrichtung (A ctive O pto-electronic P rotective D evice) |
| BWS | B erührungslos w irkende S chutzeinrichtung |
| EDM | Schützkontrolle (E xternal D evice M onitoring) |
| LED | Leuchtdiode, Anzeigeelement in Sender und Empfänger |
| MLC | Kurzbezeichnung für den Sicherheits-Sensor, bestehend aus Sender und Empfänger |
| MTTF _d | Mittlere Zeit bis zu einem gefahrbringenden Ausfall (M ean T ime T o dangerous F ailure) |

| | |
|--------------------|--|
| OSSD | Sicherheits-Schaltausgang (O utput S ignal S witching D evice) |
| PFH _d | Wahrscheinlichkeit eines gefahrbringenden Ausfalls pro Stunde (P robability of dangerous F ailure per H our) |
| PL | P erformance L evel |
| RES | Anlauf-/Wiederanlaufsperrung (Start/ RE start interlock) |
| Scan | Ein Abtastzyklus des Schutzfelds vom ersten bis zum letzten Strahl |
| Sicherheits-Sensor | System bestehend aus Sender und Empfänger |
| SIL | S afety I ntegrity L evel |
| Zustand | EIN: Gerät intakt, OSSD eingeschaltet AUS: Gerät intakt, OSSD ausgeschaltet Verriegelung: Gerät, Anschluss oder Ansteuerung / Bedienung fehlerhaft, OSSD ausgeschaltet (lock-out) |

1.2 Checklisten

Die Checklisten (siehe Kapitel 9 "Prüfen") gelten als Referenz für den Maschinenhersteller oder Ausrüster. Sie ersetzen weder die Prüfung der gesamten Maschine oder Anlage vor der ersten Inbetriebnahme noch deren regelmäßige Prüfungen durch Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen"). Die Checklisten enthalten Mindestprüfanforderungen. Abhängig von der Applikation können weitere Prüfungen erforderlich sein.

2 Sicherheit

Für Montage, Betrieb und Prüfungen müssen dieses Dokument sowie alle zutreffenden nationalen und internationalen Normen, Vorschriften, Regeln und Richtlinien beachtet werden. Relevante und mitgelieferte Dokumente müssen beachtet, ausgedruckt und an betroffene Personen weitergeben werden.

↳ Lesen und beachten Sie vor der Arbeit mit dem Sicherheits-Sensor die für Ihre Tätigkeit zutreffenden Dokumente vollständig.

Insbesondere folgende nationale und internationale Rechtsvorschriften gelten für Inbetriebnahme, technische Überprüfungen und Umgang mit Sicherheits-Sensoren:

- Richtlinie 2006/42/EG
- Richtlinie 2014/35/EU
- Richtlinie 2014/30/EU
- Richtlinie 89/655/EWG mit Ergänzung 95/63 EG
- OSHA 1910 Subpart O
- Sicherheitsvorschriften
- Unfallverhütungsvorschriften und Sicherheitsregeln
- Betriebssicherheitsverordnung und Arbeitsschutzgesetz
- Produktsicherheitsgesetz (ProdSG und 9. ProdSV)

HINWEIS



Für sicherheitstechnische Auskünfte stehen auch die örtlichen Behörden zur Verfügung (z. B. Gewerbeaufsicht, Berufsgenossenschaft, Arbeitsinspektorat, OSHA).

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung und vorhersehbare Fehlanwendung



WARNUNG



Schwere Verletzungen durch laufende Maschine!

- ↳ Stellen Sie sicher, dass der Sicherheits-Sensor korrekt angeschlossen ist und die Schutzfunktion der Schutzeinrichtung gewährleistet ist.
- ↳ Stellen Sie sicher, dass bei allen Umbauten, Wartungsarbeiten und Prüfungen die Anlage sicher stillgesetzt und gegen Wiedereinschalten gesichert ist.

2.1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

- Der Sicherheits-Sensor darf nur verwendet werden, nachdem er gemäß der jeweils gültigen Anleitungen, den einschlägigen Regeln, Normen und Vorschriften zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ausgewählt und von einer dazu befähigten Person an der Maschine montiert, angeschlossen, in Betrieb genommen und geprüft wurde (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen"). Die Geräte sind ausschließlich für den Betrieb in Innenräumen ausgelegt.
- Bei der Auswahl des Sicherheits-Sensors ist zu beachten, dass seine sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit größer oder gleich dem in der Risikobeurteilung ermittelten erforderlichen Performance Level PL_r ist (siehe Kapitel 14.1 "Allgemeine Daten").
- Der Sicherheits-Sensor dient dem Schutz von Personen oder Körperteilen an Gefahrstellen, Gefahrbereichen oder Zugängen von Maschinen und Anlagen.
- Der Sicherheits-Sensor erkennt in der Funktion *Zugangssicherung* Personen nur beim Betreten des Gefahrenbereichs und nicht, ob sich Personen im Gefahrenbereich befinden. Deshalb ist in diesem Fall eine Anlauf-/Wiederanlaufperre oder ein geeigneter Hintertretschutz in der Sicherheitskette unerlässlich.
- Zulässige maximale Annäherungsgeschwindigkeiten (siehe ISO 13855):
 - 1,6 m/s bei Zugangssicherungen
 - 2,0 m/s bei Absicherungen von Gefahrstellen

- Der Sicherheits-Sensor darf baulich nicht verändert werden. Durch Veränderungen des Sicherheits-Sensors ist die Schutzfunktion nicht mehr gewährleistet. Bei Veränderungen am Sicherheits-Sensor verfallen außerdem alle Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Hersteller des Sicherheits-Sensors.
- Die unsachgemäße Reparatur der Schutzeinrichtung kann zum Verlust der Schutzfunktion führen. Führen Sie keine Reparaturarbeiten an den Gerätekomponten durch.
- Die korrekte Einbindung und Anbringung des Sicherheits-Sensors muss regelmäßig durch dazu befähigte Personen geprüft werden (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen").
- Der Sicherheits-Sensor muss nach maximal 20 Jahren ausgetauscht werden. Reparaturen oder Austausch von Verschleißteilen verlängern die Gebrauchsdauer nicht.

2.1.2 Vorhersehbare Fehlanwendung

Eine andere als die unter "Bestimmungsgemäße Verwendung" festgelegte oder darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Der Sicherheits-Sensor eignet sich grundsätzlich **nicht** als Schutzeinrichtung für den Einsatz in folgenden Fällen:

- Gefahr durch Herausschleudern von Gegenständen oder dem Herausspritzen von heißen oder gefährlichen Flüssigkeiten aus dem Gefahrenbereich
- Anwendungen in explosiver oder leicht entflammbarer Atmosphäre

2.2 Notwendige Befähigungen

Der Sicherheits-Sensor darf nur von für die jeweilige Tätigkeit geeigneten Personen projektiert, konfiguriert, montiert, angeschlossen, in Betrieb genommen, instandgehalten und in seiner Applikation geprüft werden. Generelle Voraussetzungen für dazu geeignete Personen:

- Sie verfügen über eine geeignete technische Ausbildung.
- Sie kennen die jeweils relevanten Teile der Betriebsanleitung zum Sicherheits-Sensor und der Betriebsanleitung zur Maschine.

Tätigkeitsspezifische Mindestanforderungen für befähigte Personen:

Projektierung und Konfiguration

Fachkenntnisse und Erfahrungen bei Auswahl und Anwendung von Schutzeinrichtungen an Maschinen sowie bei der Anwendung von technischen Regeln und den lokal gültigen Vorschriften zu Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Sicherheitstechnik.

Fachkenntnisse in der Programmierung sicherheitsgerichteter Steuerungen SRASW nach EN ISO 13849-1.

Montage

Fachkenntnisse und Erfahrungen, die zur sicheren und korrekten Anbringung und Ausrichtung des Sicherheits-Sensors, bezogen auf die jeweilige Maschine, benötigt werden.

Elektro-Installation

Fachkenntnisse und Erfahrungen, die für den sicheren und korrekten elektrischen Anschluss sowie die sichere Einbindung des Sicherheits-Sensors in das sicherheitsbezogene Steuerungssystem benötigt werden.

Bedienung und Wartung

Fachkenntnisse und Erfahrungen, die nach Einweisung durch den Verantwortlichen zur regelmäßigen Prüfung und zur Reinigung des Sicherheits-Sensors erforderlich sind.

Instandhaltung

Fachkenntnisse und Erfahrungen in der Montage, der Elektro-Installation und der Bedienung und Wartung des Sicherheits-Sensors entsprechend den oben aufgeführten Anforderungen.

Inbetriebnahme und Prüfung

- Erfahrungen und Fachkenntnisse zu Regeln und Vorschriften von Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Sicherheitstechnik, die nötig sind, um die Sicherheit der Maschine und der Anwendung des Sicherheits-Sensors beurteilen zu können - inklusive der dazu benötigten messtechnischen Ausrüstung.
- Zusätzlich wird zeitnah eine Tätigkeit im Umfeld des Prüfungsgegenstandes ausgeübt und der Kenntnisstand der Person wird durch kontinuierliche Weiterbildung auf dem Stand der Technik gehalten - *Befähigte Person* im Sinne der deutschen Betriebssicherheitsverordnung bzw. anderer nationaler gesetzlicher Bestimmungen.

2.3 Verantwortung für die Sicherheit

Hersteller und Betreiber der Maschine müssen dafür sorgen, dass Maschine und implementierter Sicherheits-Sensor ordnungsgemäß funktionieren und dass alle betroffenen Personen ausreichend informiert und ausgebildet werden.

Art und Inhalt aller weitergegebenen Informationen dürfen nicht zu sicherheitsbedenklichen Handlungen von Anwendern führen.

Der Hersteller der Maschine ist verantwortlich für Folgendes:

- Sichere Konstruktion der Maschine und Hinweis auf etwaige Restrisiken
- Sichere Implementierung des Sicherheits-Sensors, nachgewiesen durch die Erstprüfung durch eine dazu befähigte Person (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen")
- Weitergabe aller relevanten Informationen an den Betreiber
- Befolgung aller Vorschriften und Richtlinien zur sicheren Inbetriebnahme der Maschine

Der Betreiber der Maschine ist verantwortlich für Folgendes:

- Unterweisung des Bedieners
- Aufrechterhaltung des sicheren Betriebs der Maschine
- Befolgung aller Vorschriften und Richtlinien zu Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Regelmäßige Prüfung durch eine dazu befähigte Person (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen")

2.4 Haftungsausschluss

Die Leuze electronic GmbH + Co. KG haftet nicht in folgenden Fällen:

- Sicherheits-Sensor wird nicht bestimmungsgemäß verwendet.
- Sicherheitshinweise werden nicht eingehalten.
- Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen werden nicht berücksichtigt.
- Montage und elektrischer Anschluss werden nicht sachkundig durchgeführt.
- Einwandfreie Funktion wird nicht geprüft (siehe Kapitel 9 "Prüfen").
- Veränderungen (z. B. baulich) am Sicherheits-Sensor werden vorgenommen.

2.5 Hinweise für den sicheren Einsatz von Sensoren in explosionsgefährdeten Bereichen

Diese Hinweise gelten für Geräte mit folgender Klassifizierung:

Tabelle 2.1: Klassifizierung der Geräte

| Gerätegruppe | Geräteklasse | Geräteschutzniveau | Zone |
|--------------|--------------|--------------------|------------|
| II | 3G | Gc | 2 (Gas) |
| II | 3D | Dc | 22 (Staub) |

|  WARNUNG | |
|--|--|
|  | <p>Sicherer Einsatz von Sensoren in explosionsgefährdeten Bereichen!</p> <p>↪ Prüfen Sie, ob die Klassifizierung der Geräte den Anforderungen des Einsatzfalles entspricht. Ein sicherer Betrieb ist nur bei sachgerechter und bestimmungsgemäßer Verwendung der Gerätemöglich. Elektrische Geräte können unter ungünstigen Bedingungen oder bei falscher Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen die Gesundheit von Personen und ggf. Tieren sowie die Sicherheit von Gütern gefährden.</p> <p>↪ Beachten Sie die national geltenden Bestimmungen, insbesondere die ATEX Richtlinie 94/4/EG und/oder EN 60079-14, für die Projektierung, Inbetriebnahme, Betrieb und wiederkehrende Prüfungen von explosionsgeschützten Anlagen.</p> |

3 Gerätebeschreibung

Die Sicherheits-Sensoren der Baureihe MLC 500 sind aktive opto-elektronische Schutzeinrichtungen. Sie entsprechen folgenden Normen und Standards:

| | MLC 500 |
|--|---------|
| Typ nach EN IEC 61496 | 4 |
| Kategorie nach EN ISO 13849 | 4 |
| Performance Level (PL) nach EN ISO 13849-1:2015 | e |
| Safety Integrity Level (SIL) nach IEC 61508 bzw. SILCL nach EN IEC 62061 | 3 |

Die Sicherheitssensoren der Baureihe MLC 520 EX2 erfüllen die ATEX-Anforderungen nach EN 60079-0, EN 60079-15, EN 60079-28 für Kategorie 3G sowie EN 60079-0 und EN 60079-31 für Kategorie 3D.

Der Sicherheits-Sensor besteht aus einem Sender und einem Empfänger (siehe Kapitel 3.1 "Geräteübersicht der MLC Familie"). Er ist geschützt gegen Überspannung und Überstrom gemäß IEC 60204-1 (Schutzklasse 3). Der Sicherheits-Sensor wird von Umgebungslicht (z. B. Schweißfunken, Warnlichter) nicht gefahrbringend beeinflusst.

3.1 Geräteübersicht der MLC Familie

Die Baureihe zeichnet sich durch vier verschiedene Empfänger-Klassen (Basic, Standard, Extended, SPG) mit bestimmten Merkmalen und Funktionen (siehe nachfolgende Tabelle) aus.

Tabelle 3.1: Gerätevarianten in der Baureihe mit spezifischen Merkmalen und Funktionen

| Geräteart | Sender | | | Empfänger | | | | | |
|--|----------|--------------------|---------------|-----------|--------------------|---------------|----------|---------|----------------|
| | | | | Basic | | Standard | Extended | SPG | |
| | Variante | MLC 500 MLC 501 | MLC 500/ A | MLC 502 | MLC 510 MLC 511 | MLC 510/ A | MLC 520 | MLC 530 | MLC 530 SPG |
| OSSDs (2x) | | | | ■ | | | ■ | ■ | ■ |
| AS-i | | ■ | | | ■ | | | | |
| Umschaltung Übertra- gungskanal | ■ | | ■ | ■ | | | ■ | ■ | ■ |
| LED-Anzeige | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | | ■ | ■ | ■ |
| 7-Segment- Anzeige | | | | | | | ■ | ■ | ■ |
| Automati- scher Anlauf/ Wiederanlauf | | | | ■ | | | ■ | ■ | |
| RES | | | | | | | ■ | ■ | ■ |
| EDM | | | | | | | ■ | | |
| Verkettung | | | | | | | | ■ | |
| Ausblendung | | | | | | | | ■ | ■ |
| Muting | | | | | | | | ■ | |
| SPG | | | | | | | | | ■ |
| Mehrfach Scan | | | | | | | | ■ | ■ |
| Reichweiten- reduzierung | ■ | | ■ | | | | | | |
| Testeingang | | | ■ | | | | | | |

Schutzfeld-Eigenschaften

Der Strahlabstand und die Strahlanzahl sind abhängig von der Auflösung und der Schutzfeldhöhe.

HINWEIS



Abhängig von der Auflösung kann die effektive Schutzfeldhöhe größer sein als der gelb umhaute, optisch aktive Bereich des Sicherheits-Sensors (siehe Kapitel 3.1 "Geräteübersicht der MLC Familie" und siehe Kapitel 14.1 "Allgemeine Daten").

Gerätesynchronisation

Die Synchronisation von Empfänger und Sender zum Aufbau eines funktionierenden Schutzfelds erfolgt optisch, d. h. kabellos, über zwei speziell kodierte Synchronisationsstrahlen. Ein Zyklus (d. h. ein Durchlauf vom ersten bis zum letzten Strahl) wird als Scan bezeichnet. Die Dauer eines Scans bestimmt die Länge der Ansprechzeit und wirkt sich auf die Berechnung des Sicherheitsabstands aus (siehe Kapitel 6.1.1 "Berechnung des Sicherheitsabstands S").

HINWEIS



Zur korrekten Synchronisation und Funktion des Sicherheits-Sensors muss beim Synchronisieren und im Betrieb mindestens einer der beiden Synchronisationsstrahlen frei sein.

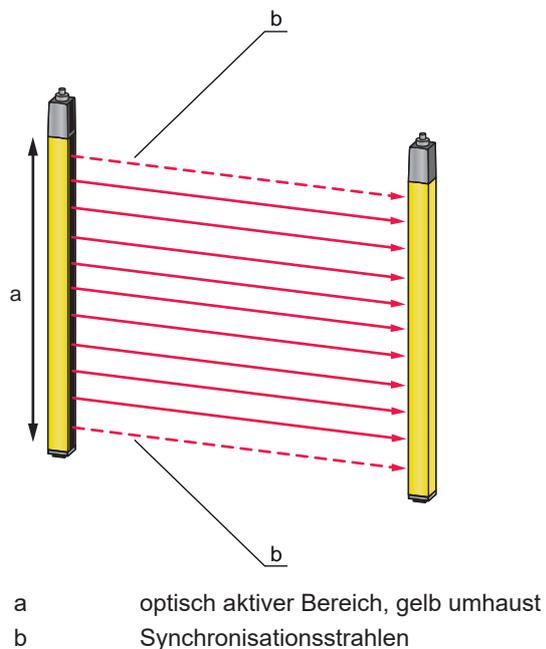


Bild 3.1: Sender-Empfänger-System

QR-Code

Auf dem Sicherheits-Sensor befindet sich ein QR-Code sowie die Angabe der zugehörigen Webadresse. Unter der Webadresse finden Sie Geräteinformationen und Fehlermeldungen (siehe Kapitel 11.3 "Fehlermeldungen 7-Segment-Anzeige") nach dem Scannen des QR-Codes mit einem mobilen Endgerät bzw. nach der Eingabe der Webadresse.

Bei der Nutzung von mobilen Endgeräten können Mobilfunkkosten entstehen.



www.mobile.leuze.com/mlc/

Bild 3.2: QR-Code mit zugehöriger Webadresse (URL) am Sicherheits-Sensor

3.2 Anschlusstechnik

Sender und Empfänger verfügen über M12-Rundstecker als Interface zur Maschinensteuerung mit folgender Anzahl Pins:

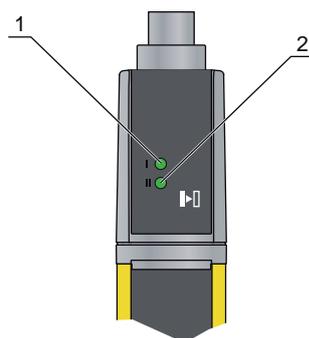
| Gerätevariante | Geräteart | Gerätestecker |
|----------------|--------------------|---------------|
| MLC 500 | Sender | 5-polig |
| MLC 520 | Empfänger Standard | 8-polig |

3.3 Anzeigeelemente

Die Anzeigeelemente der Sicherheits-Sensoren erleichtern Ihnen die Inbetriebnahme und die Fehleranalyse.

3.3.1 Betriebsanzeigen am Sender MLC 500

Am Sender befinden sich in der Anschlusskappe zwei Leuchtdioden zur Funktionsanzeige:



- 1 LED1, grün/rot
- 2 LED2, grün

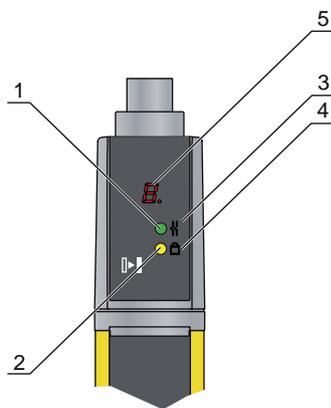
Bild 3.3: Anzeigen am Sender MLC 500

Tabelle 3.2: Bedeutung der Leuchtdioden am Sender

| Zustand | | Beschreibung |
|---------------|---------------|-------------------------------|
| LED1 | LED2 | |
| AUS | AUS | Gerät ausgeschaltet |
| grün | AUS | Normalbetrieb Kanal 1 |
| grün | grün | Normalbetrieb Kanal 2 |
| grün blinkend | AUS | reduzierte Reichweite Kanal 1 |
| grün blinkend | grün blinkend | reduzierte Reichweite Kanal 2 |
| rot | AUS | Gerätefehler |
| grün | rot blinkend | externer Test (nur MLC 502) |

3.3.2 Betriebsanzeigen am Empfänger MLC 520

Am Empfänger befinden sich zwei Leuchtdioden und ein 7-Segment-Display zur Anzeige des Betriebszustands:



- 1 LED1, rot/grün
- 2 LED2, gelb
- 3 Symbol OSSD
- 4 Symbol RES
- 5 7-Segment-Anzeige

Bild 3.4: Anzeigen am Empfänger MLC 520

Tabelle 3.3: Bedeutung der Leuchtdioden am Empfänger

| LED | Farbe | Zustand | Beschreibung |
|-----|----------|----------------------------------|---|
| 1 | rot/grün | AUS | Gerät ausgeschaltet |
| | | rot | OSSD aus |
| | | rot langsam blinkend (ca. 1 Hz) | externer Fehler |
| | | rot schnell blinkend (ca. 10 Hz) | interner Fehler |
| | | grün langsam blinkend (ca. 1 Hz) | OSSD ein, Schwachsignal |
| | | grün | OSSD ein |
| 2 | gelb | AUS | <ul style="list-style-type: none"> • RES deaktiviert • oder RES aktiviert und freigegeben • oder RES blockiert und Schutzfeld unterbrochen |
| | | EIN | RES aktiviert und blockiert aber entriegelungsbereit - Schutzfeld frei |

7-Segment-Anzeige am Empfänger MLC 520

Die 7-Segment-Anzeige zeigt im Normalbetrieb die Nummer des gewählten Übertragungskanals an. Zusätzlich hilft sie bei der detaillierten Fehlerdiagnose (siehe Kapitel 11 "Fehler beheben") und dient als Ausrichtungshilfe (siehe Kapitel 8.2 "Sensor ausrichten").

Tabelle 3.4: Bedeutung der 7-Segment-Anzeige

| Anzeige | Beschreibung |
|-----------------------------|--|
| nach dem Einschalten | |
| 8 | Selbsttest |
| t n n | Ansprechzeit (t) des Empfängers in Millisekunden (n n) |
| im Normalbetrieb | |
| C1 | Übertragungskanal C1 |
| C2 | Übertragungskanal C2 |
| zum Ausrichten | |
| | Ausricht-Anzeige (siehe Kapitel 3.3.3 "Ausricht-Anzeige") <ul style="list-style-type: none"> • Segment 1: Strahlbereich im oberen Drittel des Schutzfelds • Segment 2: Strahlbereich im mittleren Drittel des Schutzfelds • Segment 3: Strahlbereich im unteren Drittel des Schutzfelds |
| zur Fehlerdiagnose | |
| F... | Failure, interner Gerätefehler |
| E... | Error, externer Fehler |
| U... | Usage Info, Anwendungsfehler |

Tabelle 3.5: Bedeutung der 7-Segment-Anzeige

| Anzeige | Beschreibung |
|-----------------------------|--|
| nach dem Einschalten | |
| 8 | Selbsttest |
| t n n | Ansprechzeit (t) des Empfängers in Millisekunden (n n) |
| im Normalbetrieb | |
| C1 | Übertragungskanal C1 |
| C2 | Übertragungskanal C2 |
| zum Ausrichten | |
| | Ausricht-Anzeige (Ausricht-Anzeige). |
| zur Fehlerdiagnose | |
| F... | Failure, interner Gerätefehler |
| E... | Error, externer Fehler |
| U... | Usage Info, Anwendungsfehler |

Zur Fehlerdiagnose wird zuerst der entsprechende Buchstabe und dann der Zahlencode des Fehlers gezeigt und im Wechsel wiederholt. Nach 10 s wird bei nicht verriegelnden Fehlern ein Autoreset durchgeführt, wobei ein unzulässiger Wiederanlauf ausgeschlossen ist. Bei verriegelnden Fehlern muss die Spannungsversorgung getrennt und die Fehlerursache beseitigt werden. Vor dem Wiedereinschalten sind die Schritte wie bei der Erstinbetriebnahme durchzuführen (siehe Kapitel 9.1 "Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikation").

Die 7-Segment-Anzeige schaltet in den Ausrichtmodus, wenn das Gerät noch nicht ausgerichtet wurde bzw. das Schutzfeld unterbrochen wurde (nach 5 s). In diesem Fall ist je einem Segment ein fester Strahlbereich aus dem Schutzfeld zugeordnet.

3.3.3 Ausricht-Anzeige

Etwa 5 s nach einer Schutzfeld-Unterbrechung schaltet die 7-Segment-Anzeige in den Ausricht-Betrieb.

Dabei wird je einem der 3 horizontalen Segmente jeweils ein Drittel des gesamten Schutzfeldes (oben, mitte, unten) zugeordnet. Bei einheitlicher Auflösung über den gesamten Schutzbereich wird der Zustand dieses Teil-Schutzfelds folgendermaßen angezeigt:

Tabelle 3.6: Bedeutung der Ausricht-Anzeige

| Segment | Beschreibung |
|---------------|--|
| eingeschaltet | Alle Strahlen im Strahlbereich sind frei. |
| blinkend | Mindestens einer, aber nicht alle Strahlen im Strahlbereich sind frei. |
| ausgeschaltet | Alle Strahlen im Strahlbereich sind unterbrochen. |

Nach etwa 5 s mit freiem Schutzfeld schaltet die Anzeige zurück zur Anzeige der Betriebsart.

4 Funktionen

Eine Übersicht über Merkmale und Funktionen des Sicherheits-Sensors finden Sie im Kapitel "Gerätebeschreibung" (siehe Kapitel 3.1 "Geräteübersicht der MLC Familie").

Übersicht über Funktionen

- Anlauf-/Wiederanlaufsperrung (RES)
- EDM
- Reichweitenreduzierung
- Übertragungskanal-Umschaltung

4.1 Anlauf-/Wiederanlaufsperrung RES

Nach einem Eingriff in das Schutzfeld sorgt die Anlauf-/Wiederanlaufsperrung dafür, dass der Sicherheits-Sensor nach Freigabe des Schutzfelds im Zustand AUS verbleibt. Sie verhindert die automatische Freigabe der Sicherheitskreise und ein automatisches Anlaufen der Anlage, z. B. wenn das Schutzfeld wieder frei oder eine Unterbrechung der Spannungsversorgung wieder hergestellt ist.

HINWEIS



Für Zugangssicherungen ist die Anlauf-/Wiederanlaufsperrung-Funktion obligatorisch. Der Betrieb der Schutteinrichtung ohne Anlauf-/Wiederanlaufsperrung ist nur in wenigen Ausnahmefällen und unter bestimmten Bedingungen nach ISO 12100 zugelassen.



WARNUNG



Schwere Verletzungen durch deaktivierte Anlauf-/Wiederanlaufsperrung!

- ↪ Realisieren Sie die Anlauf-/Wiederanlaufsperrung maschinenseitig oder in einer Sicherheits-Folgeschaltung.

Anlauf-/Wiederanlaufsperrung verwenden

- ↪ Beschalten Sie den Empfänger MLC 520 entsprechend der gewünschten Betriebsart (siehe Kapitel 7 "Elektrischer Anschluss").

Die Funktion Anlauf-/Wiederanlaufsperrung wird automatisch aktiviert.

Wiedereinschalten des Sicherheits-Sensors nach Stillsetzung (Zustand AUS):

- ↪ Betätigen Sie die Rücksetz-Taste (Drücken/Loslassen im Zeitraum 0,15 s bis 4 s)

HINWEIS



Die Rücksetz-Taste muss sich außerhalb des Gefahrenbereichs an einer sicheren Position befinden und dem Bediener eine gute Einsicht in den Gefahrenbereich ermöglichen, damit er vor der Betätigung der Rücksetz-Taste überprüfen kann, ob sich dort entsprechend IEC 62046 Personen befinden.



GEFAHR

Lebensgefahr durch unbeabsichtigten Anlauf-/Wiederanlauf!

- ↪ Stellen Sie sicher, dass die Rücksetz-Taste für das Entriegeln der Anlauf-/Wiederanlaufsperrung von der Gefahrzone aus nicht erreichbar ist.
- ↪ Stellen Sie vor dem Entriegeln der Anlauf-/Wiederanlaufsperrung sicher, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.

Nach Betätigung der Rücksetz-Taste schaltet der Sicherheits-Sensor in den Zustand EIN.

4.2 Schützkontrolle EDM

HINWEIS



Die Schützkontrolle der Sicherheits-Sensoren MLC 520 lässt sich durch entsprechende Beschaltung (siehe Kapitel 7.1.1 "Sender MLC 500") aktivieren!

Die Funktion „Schützkontrolle“ überwacht die dem Sicherheits-Sensor nachgeschalteten Schütze, Relais oder Ventile. Voraussetzung dazu sind Schaltelemente mit zwangsgeführten Rückführkontakten (Öffner).

Realisieren Sie die Schützkontroll-Funktion:

- durch entsprechende Beschaltung der Sicherheits-Sensoren MLC 520 (siehe Kapitel 7.1.1 "Sender MLC 500").
- durch die externe Schützkontrolle des nachgeschalteten Sicherheits-Schaltgeräts, (z.B. MSI-Baureihe von Leuze electronic)
- oder durch die Schützkontrolle der nachgeschalteten Sicherheits-SPS (optional, eingebunden über einen Sicherheitsbus)

Ist die Schützkontrolle aktiviert (siehe Kapitel 7 "Elektrischer Anschluss"), wirkt sie dynamisch, d. h. zusätzlich zur Überprüfung des geschlossenen Rückführkreises vor jedem Einschalten der OSSDs wird überprüft, ob nach der Freigabe der Rückführkreis innerhalb von 500 ms geöffnet hat, und nach dem Abschalten der OSSD innerhalb von 500 ms wieder geschlossen ist. Ist das nicht der Fall, nehmen die OSSD nach kurzzeitigem Einschalten den AUS- Zustand wieder an. Eine Störmeldung erscheint auf der 7-Segment-Anzeige (E30, E31) und der Empfänger geht in den Störungs-Verriegelungszustand, aus dem er nur durch Aus- und Wiedereinschalten der Versorgungsspannung zum Normalbetrieb zurückkehren kann.

4.3 Übertragungskanal-Umschaltung

Übertragungskanäle dienen zur Vermeidung gegenseitiger Beeinflussung von dicht nebeneinander angeordneten Sicherheits-Sensoren.

HINWEIS



Zur Gewährleistung des zuverlässigen Betriebs sind die infraroten Strahlen so moduliert, dass sie sich vom Umgebungslicht unterscheiden. Somit haben Schweißfunken oder Warnlichter z. B. von vorbeifahrenden Staplern keinen Einfluss auf das Schutzfeld.

In der Werkeinstellung arbeitet der Sicherheits-Sensor in allen Betriebsarten mit dem Übertragungskanal C1.

Der Übertragungskanal des Senders lässt sich durch den Wechsel der Polarität der Versorgungsspannung ändern (siehe Kapitel 7.1.1 "Sender MLC 500").

Der Übertragungskanal des Empfängers lässt sich durch den Wechsel der Polarität der Versorgungsspannung ändern (siehe Kapitel 7.1.2 "Empfänger MLC 520").

HINWEIS



Fehlerhafte Funktion durch falschen Übertragungskanal!

Wählen Sie an Sender und zugehörigem Empfänger jeweils den gleichen Übertragungskanal.

4.4 Reichweitenwahl

Neben der Wahl geeigneter Übertragungskanäle (siehe Kapitel 4.3 "Übertragungskanal-Umschaltung") dient auch die Reichweitenwahl dazu, gegenseitige Beeinflussung benachbarter Sicherheits-Sensoren zu vermeiden. Bei reduzierter Reichweite reduziert sich die Lichtleistung des Senders, so dass etwa die halbe nominale Reichweite erreicht wird.

Reichweite wählen:

- ↪ Beschalten Sie Pin 4 (siehe Kapitel 7.1 "Steckerbelegung Sender und Empfänger").
- ⇒ Die Beschaltung von Pin 4 legt die Sendeleistung und damit die Reichweite fest.

|  WARNUNG | |
|--|--|
|  | <p>Beeinträchtigung der Schutzfunktion durch fehlerhafte Sendeleistung!</p> <p>Die Reduzierung der abgestrahlten Lichtleistung des Senders erfolgt einkanalig und ohne sicherheitsrelevante Überwachung.</p> <ul style="list-style-type: none">↪ Verwenden Sie diese Einstellmöglichkeit nicht sicherheitsrelevant.↪ Beachten Sie, dass der Abstand zu spiegelnden Flächen stets so zu wählen ist, das auch bei maximaler Sendeleistung keine Umspiegelung stattfinden kann (siehe Kapitel 6.1.4 "Mindestabstand zu reflektierenden Flächen"). |

5 Applikationen

Der Sicherheits-Sensor erzeugt ausschließlich rechteckförmige Schutzfelder.

5.1 Gefahrstellensicherung

Die Gefahrstellensicherung für den Hand- und Fingerschutz ist in der Regel die häufigste Anwendung dieses Sicherheits-Sensors. Nach EN ISO 13855 sind hierbei Auflösungen von 14 bis 40 mm sinnvoll. Daraus ergibt sich u. a. der notwendige Sicherheitsabstand (siehe Kapitel 6.1.1 "Berechnung des Sicherheitsabstands S").



Bild 5.1: Gefahrstellensicherungen schützen beim Eingriff in den Gefahrenbereich, z. B. bei einem Kartonierer oder an Abfüllanlagen

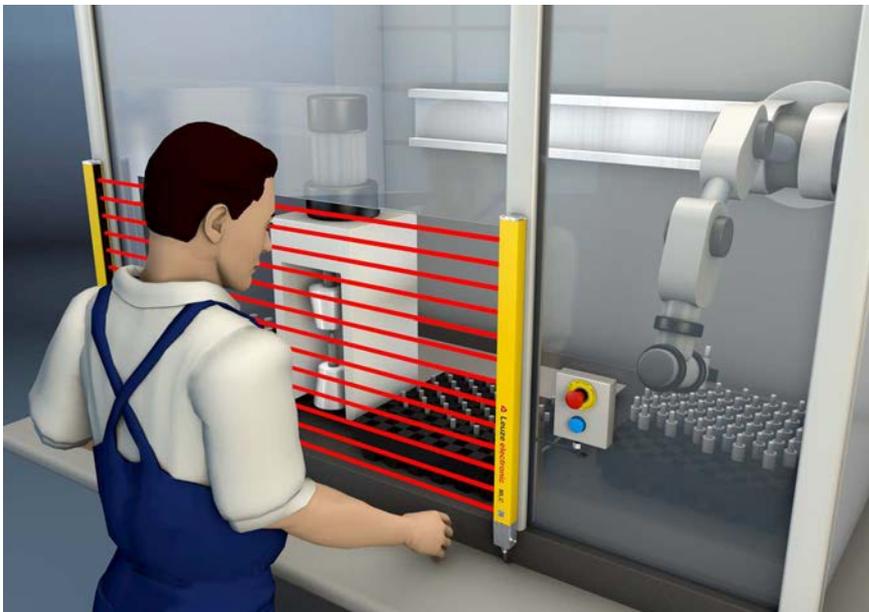


Bild 5.2: Gefahrstellensicherungen schützen beim Eingriff in den Gefahrenbereich, z. B. bei einer Pick & Place Roboterapplikation

5.2 Zugangssicherung

Sicherheits-Sensoren bis 90 mm Auflösung werden als Zugangssicherung zu Gefahrbereichen eingesetzt. Sie erkennen Personen nur beim Betreten des Gefahrbereichs und nicht Teile einer Person oder ob sich eine Person im Gefahrbereich aufhält.

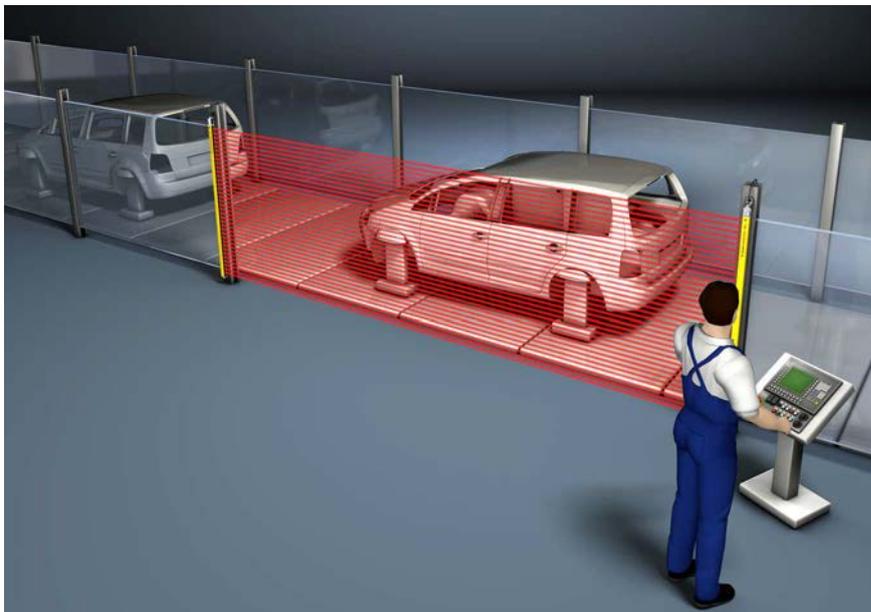


Bild 5.3: Zugangssicherung an einer Transferstraße

5.3 Gefahrbereichssicherung

Sicherheits-Lichtvorhänge können in horizontaler Anordnung für die Gefahrbereichssicherung eingesetzt werden - entweder als Stand-alone Gerät für die Anwesenheitsüberwachung oder als Hintertretschutz für die Anwesenheitsüberwachung z. B. in Verbindung mit einem vertikal angeordneten Sicherheits-Sensor. Je nach Montagehöhe werden hier Auflösungen mit 40 oder 90 mm verwendet (Linkziel Bestellhinweise und Zubehör).

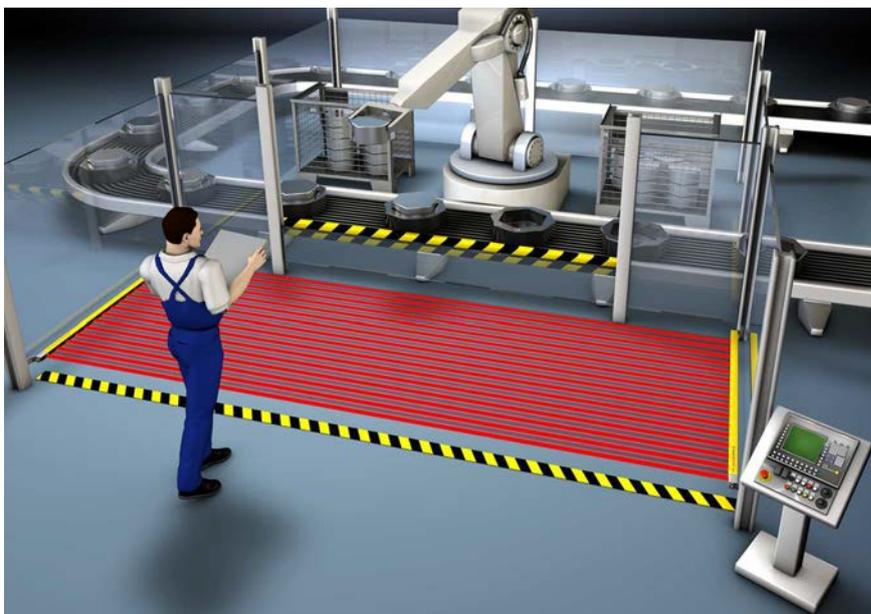


Bild 5.4: Gefahrbereichssicherung an einem Roboter

6 Montage

|  WARNUNG | |
|--|--|
|  | <p>Schwere Unfälle durch unsachgemäße Montage!</p> <p>Die Schutzfunktion des Sicherheits-Sensors ist nur dann gewährleistet, wenn er für den vorgesehenen Anwendungsbereich geeignet und fachgerecht montiert ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Lassen Sie den Sicherheits-Sensor nur von Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") montieren. ↳ Halten Sie notwendige Sicherheitsabstände ein (siehe Kapitel 6.1.1 "Berechnung des Sicherheitsabstands S"). ↳ Beachten Sie, dass Hintertreten, Unterkriechen und Übersteigen der Schutzeinrichtung sicher ausgeschlossen ist und Unter-/Über- und Umgreifen im Sicherheitsabstand ggf. durch den Zuschlag C_{RO} entsprechend ISO 13855 berücksichtigt sind. ↳ Ergreifen Sie Maßnahmen die verhindern, dass der Sicherheits-Sensor dazu verwendet werden kann, Zugang zum Gefährdungsbereich zu erlangen, z. B. durch Betreten oder Klettern. ↳ Beachten Sie relevante Normen, Vorschriften und diese Anleitung. ↳ Reinigen Sie Sender und Empfänger regelmäßig: Umgebungsbedingungen (siehe Kapitel 14 "Technische Daten"), Pflege (siehe Kapitel 10 "Pflegen"). ↳ Prüfen Sie nach der Montage die einwandfreie Funktion des Sicherheits-Sensors. |

6.1 Anordnung von Sender und Empfänger

Optische Schutzeinrichtungen erfüllen ihre Schutzwirkung nur, wenn sie mit ausreichendem Sicherheitsabstand montiert werden. Dabei müssen alle Verzögerungszeiten beachtet werden, u. a. die Ansprechzeiten des Sicherheits-Sensors und Steuerelemente sowie die Nachlaufzeit der Maschine.

Folgende Normen geben Berechnungsformeln vor:

- IEC 61496-2, „Aktive opto-elektronische Schutzeinrichtungen“: Abstand der reflektierenden Flächen/ Umlenkspiegel
- ISO 13855, „Sicherheit von Maschinen - Anordnung von Schutzeinrichtungen in Hinblick auf Annäherungsgeschwindigkeiten von Körperteilen“: Anbausituation und Sicherheitsabstände

| HINWEIS | |
|---|--|
|  | <p>Nach ISO 13855 sind beim vertikalen Schutzfeld Strahlen über 300 mm unterkriechbar, Strahlen unter 900 mm übersteigbar. Beim horizontalen Schutzfeld muss durch einen geeigneten Einbau bzw. durch Abdeckungen u. dgl. ein Aufsteigen auf den Sicherheits-Sensor verhindert werden.</p> |

6.1.1 Berechnung des Sicherheitsabstands S

Allgemeine Formel zur Berechnung des Sicherheitsabstands S einer optoelektronischen Schutzeinrichtung gemäß ISO 13855

$$S = K \cdot T + C$$

| | | | |
|-------|--------|---|---|
| S | [mm] | = | Sicherheitsabstand |
| K | [mm/s] | = | Annäherungsgeschwindigkeit |
| T | [s] | = | Gesamtzeit der Verzögerung, Summe aus ($t_a + t_i + t_m$) |
| t_a | [s] | = | Ansprechzeit der Schutzeinrichtung |
| t_i | [s] | = | Ansprechzeit des Sicherheits-Schaltgeräts |
| t_m | [s] | = | Nachlaufzeit der Maschine |
| C | [mm] | = | Zuschlag zum Sicherheitsabstand |

HINWEIS

Wenn sich bei den regelmäßigen Prüfungen höhere Nachlaufzeiten ergeben, muss zu t_m ein entsprechender Zuschlag addiert werden.

6.1.2 Berechnung des Sicherheitsabstands bei orthogonal zur Annäherungsrichtung wirkenden Schutzfeldern

ISO 13855 unterscheidet bei senkrechten Schutzfeldern zwischen

- S_{RT} : Sicherheitsabstand bezüglich Zugriff **durch** das Schutzfeld
- S_{RO} : Sicherheitsabstand bezüglich Zugriff **über** das Schutzfeld

Beide Werte unterscheiden sich durch die Art der Ermittlung des Zuschlags C:

- C_{RT} : aus Berechnungsformel oder als Konstante (siehe Kapitel 6.1.1 "Berechnung des Sicherheitsabstands S")
- C_{RO} : aus der nachfolgenden Tabelle „Hinüberreichen über das senkrechte Schutzfeld einer berührungslos wirkenden Schutzeinrichtung (Auszug aus ISO 13855)“

Der jeweils größere der beiden Werte S_{RT} und S_{RO} ist zu verwenden.

Berechnung des Sicherheitsabstands S_{RT} gemäß ISO 13855 bei Zugriff durch das Schutzfeld:

Berechnung des Sicherheitsabstands S_{RT} bei Gefahrstellensicherung

$$S_{RT} = K \cdot T + C_{RT}$$

| | | | |
|----------|--------|---|--|
| S_{RT} | [mm] | = | Sicherheitsabstand |
| K | [mm/s] | = | Annäherungsgeschwindigkeit für Gefahrstellensicherungen mit Annäherungsreaktion und Annäherungsrichtung normal zum Schutzfeld (Auflösung 14 bis 40 mm): 2000 mm/s bzw. 1600 mm/s, wenn $S_{RT} > 500$ mm |
| T | [s] | = | Gesamtzeit der Verzögerung, Summe aus ($t_a + t_i + t_m$) |
| t_a | [s] | = | Ansprechzeit der Schutzeinrichtung |
| t_i | [s] | = | Ansprechzeit des Sicherheits-Schaltgeräts |
| t_m | [s] | = | Nachlaufzeit der Maschine |
| C_{RT} | [mm] | = | Zuschlag für Gefahrstellensicherungen mit Annäherungsreaktion bei Auflösungen von 14 bis 40 mm, d = Auflösung der Schutzeinrichtung $C_{RT} = 8 \times (d - 14)$ mm |

Berechnungsbeispiel

Der Einlegebereich in eine Presse mit einer Nachlaufzeit inkl. Pressen-Sicherheitssteuerung von 190 ms soll mit einem Sicherheits-Lichtvorhang mit 20 mm Auflösung und 1200 mm Schutzfeldhöhe abgesichert werden. Der Sicherheits-Lichtvorhang hat eine Ansprechzeit von 22 ms.

↳ Berechnen Sie den Sicherheitsabstand S_{RT} nach der Formel gemäß ISO 13855.

$$S_{RT} = K \cdot T + C_{RT}$$

| | | | |
|----------------------------|-------------|---|--|
| K | [mm/s] | = | 2000 |
| T | [s] | = | (0,022 + 0,190) |
| C_{RT} | [mm] | = | $8 \times (20 - 14)$ |
| S_{RT} | [mm] | = | $2000 \text{ mm/s} \times 0,212 \text{ s} + 48 \text{ mm}$ |
| S_{RT} | [mm] | = | 472 |

S_{RT} ist kleiner als 500 mm; deshalb darf die Rechnung **nicht** mit 1600 mm/s wiederholt werden.

HINWEIS

Realisieren Sie den hier notwendigen Hintertretschutz beispielsweise durch Verwendung eines zusätzlichen oder kaskadierten Sicherheits-Sensors zur Bereichssicherung.

Berechnung des Sicherheitsabstands S_{RT} bei Zugangssicherung

$$S_{RT} = K \cdot T + C_{RT}$$

| | | | |
|----------|--------|---|---|
| S_{RT} | [mm] | = | Sicherheitsabstand |
| K | [mm/s] | = | Annäherungsgeschwindigkeit für Zugangssicherungen mit Annäherungsrichtung orthogonal zum Schutzfeld: 2000 mm/s bzw. 1600 mm/s, wenn $S_{RT} > 500$ mm |
| T | [s] | = | Gesamtzeit der Verzögerung, Summe aus ($t_a + t_i + t_m$) |
| t_a | [s] | = | Ansprechzeit der Schutzeinrichtung |
| t_i | [s] | = | Ansprechzeit des Sicherheits-Schaltgeräts |
| t_m | [s] | = | Nachlaufzeit der Maschine |
| C_{RT} | [mm] | = | Zuschlag für Zugangssicherungen mit Annäherungsreaktion bei Auflösungen von 14 bis 40 mm, $d =$ Auflösung der Schutzeinrichtung $C_{RT} = 8 \times (d - 14)$ mm. Zuschlag für Zugangssicherungen bei Auflösungen > 40 mm: $C_{RT} = 850$ mm (Standardwert für die Armlänge) |

Berechnungsbeispiel

Der Zugang zu einem Roboter mit einer Nachlaufzeit von 250 ms soll mit einem Sicherheits-Lichtvorhang mit 90 mm Auflösung und 1500 mm Schutzfeldhöhe abgesichert werden, dessen Ansprechzeit 6 ms beträgt. Der Sicherheits-Lichtvorhang schaltet direkt die Schütze, deren Ansprechzeit in den 250 ms enthalten sind. Ein zusätzliches Interface muss deshalb nicht betrachtet werden.

↳ Berechnen Sie den Sicherheitsabstand S_{RT} nach der Formel gemäß ISO 13855.

$$S_{RT} = K \cdot T + C_{RT}$$

| | | | |
|----------------------------|-------------|---|-------------------------------------|
| K | [mm/s] | = | 1600 |
| T | [s] | = | (0,006 + 0,250) |
| C_{RT} | [mm] | = | 850 |
| S_{RT} | [mm] | = | 1600 mm/s \times 0,256 s + 850 mm |
| S_{RT} | [mm] | = | 1260 |

Dieser Sicherheitsabstand steht in der Applikation nicht zur Verfügung. Deshalb wird erneut mit einem Sicherheits-Lichtvorhang mit 40 mm Auflösung gerechnet (Ansprechzeit = 14 ms):

↳ Berechnen Sie erneut den Sicherheitsabstand S_{RT} nach der Formel gemäß ISO 13855.

$$S_{RT} = K \cdot T + C_{RT}$$

| | | | |
|----------------------------|-------------|---|-------------------------------------|
| K | [mm/s] | = | 1600 |
| T | [s] | = | (0,014 + 0,250) |
| C_{RT} | [mm] | = | 8 \times (40 - 14) |
| S_{RT} | [mm] | = | 1600 mm/s \times 0,264 s + 208 mm |
| S_{RT} | [mm] | = | 631 |

Somit ist der Sicherheits-Lichtvorhang mit der Auflösung von 40 mm für diese Applikation geeignet.

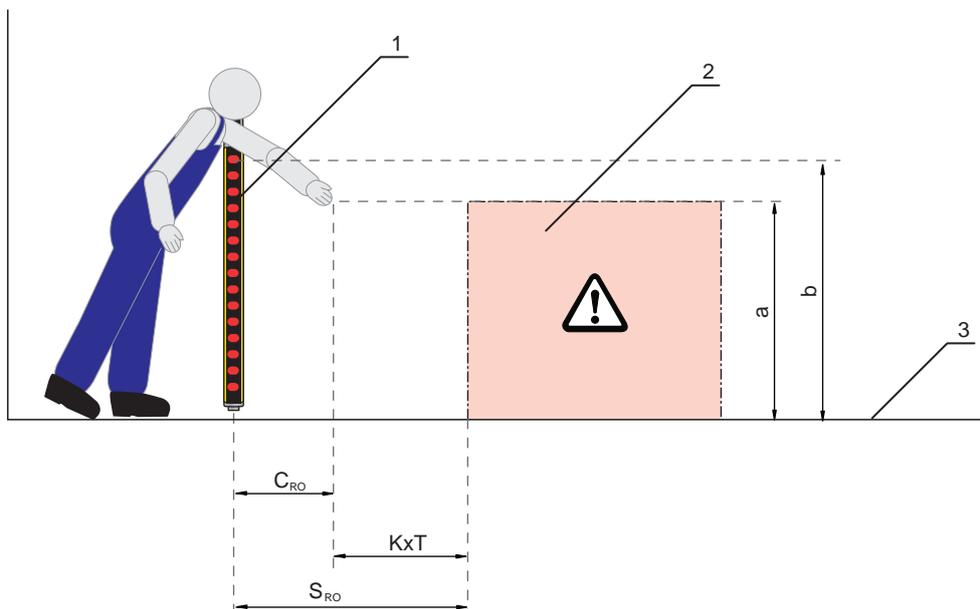
HINWEIS

Bei der Berechnung mit $K = 2000$ mm/s ergibt sich ein Sicherheitsabstand S_{RT} von 736 mm. Daher ist die Annahme der Annäherungsgeschwindigkeit $K = 1600$ mm/s zulässig.

Berechnung des Sicherheitsabstands S_{RO} gemäß ISO 13855 bei Zugriff über das Schutzfeld:**Berechnung des Sicherheitsabstands S_{RO} bei Gefahrstellensicherung**

$$S_{RO} = K \cdot T + C_{RO}$$

| | | |
|----------|--------|---|
| S_{RO} | [mm] | = Sicherheitsabstand |
| K | [mm/s] | = Annäherungsgeschwindigkeit für Gefahrstellensicherungen mit Annäherungsreaktion und Annäherungsrichtung normal zum Schutzfeld (Auflösung 14 bis 40 mm): 2000 mm/s bzw. 1600 mm/s, wenn $S_{RO} > 500$ mm |
| T | [s] | = Gesamtzeit der Verzögerung, Summe aus ($t_a + t_i + t_m$) |
| t_a | [s] | = Ansprechzeit der Schutzeinrichtung |
| t_i | [s] | = Ansprechzeit des Sicherheits-Schaltgeräts |
| t_m | [s] | = Nachlaufzeit der Maschine |
| C_{RO} | [mm] | = Zusätzlicher Abstand, in dem sich ein Körperteil zur Schutzeinrichtung bewegen kann, bevor die Schutzeinrichtung auslöst: Wert (siehe nachfolgende Tabelle „Hinüberreichen über das senkrechte Schutzfeld einer berührungslos wirkenden Schutzeinrichtung (Auszug aus ISO 13855)“). |



- 1 Sicherheits-Sensor
- 2 Gefahrenbereich
- 3 Boden
- a Höhe der Gefahrstelle
- b Höhe des obersten Strahls des Sicherheits-Sensors

Bild 6.1: Zuschlag zum Sicherheitsabstand bei Über- und Untergreifen

Tabelle 6.1: Hinüberreichen über das senkrechte Schutzfeld einer berührungslos wirkenden Schutzeinrichtung (Auszug aus ISO 13855)

| Höhe a der Gefahrstelle [mm] | Höhe b der Schutzfeld-Oberkante der berührungslos wirkenden Schutzeinrichtung | | | | | | | | | | | |
|---|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | 900 | 1000 | 1100 | 1200 | 1300 | 1400 | 1600 | 1800 | 2000 | 2200 | 2400 | 2600 |
| Zusätzlicher Abstand C_{RO} zum Gefährdungsbereich [mm] | | | | | | | | | | | | |
| 2600 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2500 | 400 | 400 | 350 | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 | 250 | 150 | 100 | 0 |
| 2400 | 550 | 550 | 550 | 500 | 450 | 450 | 400 | 400 | 300 | 250 | 100 | 0 |
| 2200 | 800 | 750 | 750 | 700 | 650 | 650 | 600 | 550 | 400 | 250 | 0 | 0 |
| 2000 | 950 | 950 | 850 | 850 | 800 | 750 | 700 | 550 | 400 | 0 | 0 | 0 |
| 1800 | 1100 | 1100 | 950 | 950 | 850 | 800 | 750 | 550 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1600 | 1150 | 1150 | 1100 | 1000 | 900 | 850 | 750 | 450 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1400 | 1200 | 1200 | 1100 | 1000 | 900 | 850 | 650 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1200 | 1200 | 1200 | 1100 | 1000 | 850 | 800 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 1000 | 1200 | 1150 | 1050 | 950 | 750 | 700 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 800 | 1150 | 1050 | 950 | 800 | 500 | 450 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 600 | 1050 | 950 | 750 | 550 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 400 | 900 | 700 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 200 | 600 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Sie können mit der o. a. Tabelle je nach vorgegebenen Werten auf dreierlei Weise arbeiten:

1. Gegeben sind:

- Höhe a der Gefahrstelle
- Abstand S der Gefahrstelle zum Sicherheits-Sensor, damit der Zuschlag C_{RO}

Gesucht wird die notwendige Höhe b des obersten Strahls des Sicherheits-Sensors und damit seine Schutzfeldhöhe.

- ↖ Suchen Sie in der linken Spalte die Zeile mit der Angabe der Höhe der Gefahrstelle.
- ↖ Suchen Sie in dieser Zeile die Spalte mit der nächst höheren Angabe zum Zuschlag C_{RO} .
- ⇒ Oben im Spaltenkopf steht die geforderte Höhe des obersten Strahls des Sicherheits-Sensors.

2. Gegeben sind:

- Höhe a der Gefahrstelle
- Höhe b des obersten Strahls des Sicherheits-Sensors

Gesucht wird der notwendige Abstand S des Sicherheits-Sensors zur Gefahrstelle und damit der Zuschlag C_{RO} .

- ↖ Suchen Sie im Spaltenkopf die Spalte mit der nächst niedrigeren Angabe zur Höhe des obersten Strahls des Sicherheits-Sensors.
- ↖ Suchen Sie in dieser Spalte die Zeile mit der nächst höheren Angabe zur Höhe a der Gefahrstelle.
- ⇒ Im Kreuzungspunkt von Zeile und Spalte finden Sie den Zuschlag C_{RO} .

3. Gegeben sind:

- Abstand S der Gefahrstelle zum Sicherheits-Sensor und damit der Zuschlag C_{RO} .
- Höhe b des obersten Strahls des Sicherheits-Sensors

Gesucht wird die zulässige Höhe a der Gefahrstelle.

- ↪ Suchen Sie im Spaltenkopf die Spalte mit der nächst niedrigeren Angabe zur Höhe des obersten Strahls des Sicherheits-Sensors.
- ↪ Suchen Sie in dieser Spalte den nächst niedrigeren Wert zum realen Zuschlag C_{RO} .
- ⇒ Gehen Sie in dieser Zeile nach links zur linken Spalte: Hier finden Sie die zulässige Höhe der Gefahrstelle.
- ↪ Berechnen Sie nun den Sicherheitsabstand S nach der allgemeinen Formel gemäß ISO 13855 (siehe Kapitel 6.1.1 "Berechnung des Sicherheitsabstands S").
- ⇒ Der jeweils größere der beiden Werte S_{RT} bzw. S_{RO} ist zu verwenden.

Berechnungsbeispiel

Der Einlegebereich in eine Presse mit einer Nachlaufzeit von 130 ms soll mit einem Sicherheits-Lichtvorhang mit 20 mm Auflösung und 600 mm Schutzfeldhöhe abgesichert werden. Die Ansprechzeit des Sicherheits-Lichtvorhangs beträgt 12 ms, die Pressen-Sicherheitssteuerung hat eine Ansprechzeit von 40 ms.

Der Sicherheits-Lichtvorhang ist übergreifbar. Die Oberkante des Schutzfelds befindet sich in einer Höhe von 1400 mm, die Gefahrstelle befindet sich in einer Höhe von 1000 mm

Der zusätzliche Abstand C_{RO} zur Gefahrstelle beträgt 700 mm (siehe auch Tabelle „Hinüberreichen über das senkrechte Schutzfeld einer berührungslos wirkenden Schutteinrichtung (Auszug aus ISO 13855)“).

- ↪ Berechnen Sie den Sicherheitsabstand S_{RO} nach der Formel gemäß ISO 13855.

$$S_{RO} = K \cdot T + C_{RO}$$

| | | | |
|----------------------------|-------------|---|------------------------------|
| K | [mm/s] | = | 2000 |
| T | [s] | = | (0,012 + 0,040 + 0,130) |
| C_{RO} | [mm] | = | 700 |
| S_{RO} | [mm] | = | 2000 mm/s × 0,182 s + 700 mm |
| S_{RO} | [mm] | = | 1064 |

S_{RO} ist größer als 500 mm; deshalb darf die Rechnung mit der Annäherungsgeschwindigkeit 1600 mm/s wiederholt werden:

$$S_{RO} = K \cdot T + C_{RO}$$

| | | | |
|----------------------------|-------------|---|------------------------------|
| K | [mm/s] | = | 1600 |
| T | [s] | = | (0,012 + 0,040 + 0,130) |
| C_{RO} | [mm] | = | 700 |
| S_{RO} | [mm] | = | 1600 mm/s × 0,182 s + 700 mm |
| S_{RO} | [mm] | = | 992 |

HINWEIS



Je nach Maschinenkonstruktion ist ein Hintertretschutz, z. B. mit Hilfe eines zweiten horizontal angeordneten Sicherheits-Lichtvorhangs, erforderlich. Besser ist meist die Wahl eines längeren Sicherheits-Lichtvorhangs, der den Zuschlag C_{RO} zu 0 macht.

6.1.3 Berechnung des Sicherheitsabstands S bei Annäherung parallel zum Schutzfeld

Berechnung des Sicherheitsabstands S bei Gefahrbereichssicherung

$$S = K \cdot T + C$$

| | | | |
|-------|--------|---|--|
| S | [mm] | = | Sicherheitsabstand |
| K | [mm/s] | = | Annäherungsgeschwindigkeit für Gefahrbereichssicherungen mit Annäherungsrichtung parallel zum Schutzfeld (Auflösungen bis 90 mm): 1600 mm/s |
| T | [s] | = | Gesamtzeit der Verzögerung, Summe aus ($t_a + t_i + t_m$) |
| t_a | [s] | = | Ansprechzeit der Schutzeinrichtung |
| t_i | [s] | = | Ansprechzeit des Sicherheits-Schaltgeräts |
| t_m | [s] | = | Nachlaufzeit der Maschine |
| C | [mm] | = | Zuschlag für Gefahrbereichssicherung mit Annäherungsreaktion H = Höhe des Schutzfelds, H_{\min} = minimal zulässige Anbauhöhe, aber nie kleiner 0, d = Auflösung der Schutzeinrichtung $C = 1200 \text{ mm} - 0,4 \times H$; $H_{\min} = 15 \times (d - 50)$ |

Berechnungsbeispiel

Der Gefahrbereich vor einer Maschine mit einer Stoppzeit von 140 ms soll mit einem horizontalen Sicherheits-Lichtvorhang als Trittmattenersatz möglichst ab Bodenhöhe abgesichert werden. Die Anbauhöhe H_{\min} darf = 0 sein - der Zuschlag C zum Sicherheitsabstand beträgt dann 1200 mm. Es soll der kürzest mögliche Sicherheits-Sensor verwendet werden; gewählt wird zunächst 1350 mm.

Der Empfänger mit 40 mm Auflösung und 1350 mm Schutzfeldhöhe hat eine Ansprechzeit von 13 ms, ein zusätzliches Relais-Interface eine von 10 ms.

↪ Berechnen Sie den Sicherheitsabstand S_{Ro} nach der Formel gemäß ISO 13855.

$$S = K \cdot T + C$$

| | | | |
|----------|-------------|---|-------------------------------|
| K | [mm/s] | = | 1600 |
| T | [s] | = | (0,140 + 0,013 + 0,010) |
| C | [mm] | = | 1200 |
| S | [mm] | = | 1600 mm/s × 0,163 s + 1200 mm |
| S | [mm] | = | 1461 |

Der Sicherheitsabstand von 1350 mm ist nicht ausreichend, 1460 mm sind nötig.

Deshalb wird die Rechnung mit einer Schutzfeldhöhe von 1500 mm wiederholt. Die Ansprechzeit beträgt nun 14 ms.

↪ Berechnen Sie erneut den Sicherheitsabstand S_{Ro} nach der Formel gemäß ISO 13855.

$$S = K \cdot T + C$$

| | | | |
|----------|-------------|---|-------------------------------|
| K | [mm/s] | = | 1600 |
| T | [s] | = | (0,140 + 0,014 + 0,010) |
| C | [mm] | = | 1200 |
| S | [mm] | = | 1600 mm/s × 0,164 s + 1200 mm |
| S | [mm] | = | 1463 |

Jetzt ist ein geeigneter Sicherheits-Sensor gefunden; seine Schutzfeldhöhe beträgt 1500 mm.

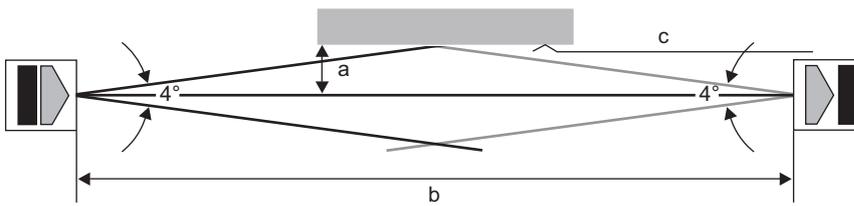
6.1.4 Mindestabstand zu reflektierenden Flächen

! WARNUNG

Schwere Verletzungen durch nicht eingehaltene Mindestabstände zu reflektierenden Flächen!

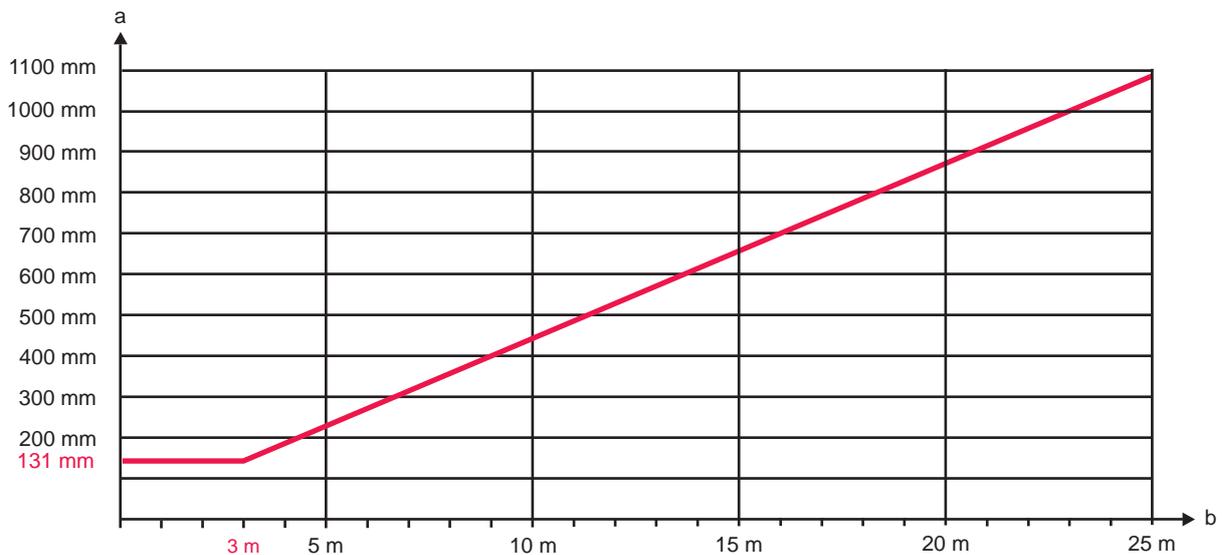
Reflektierende Flächen können die Strahlen des Senders auf Umwegen zum Empfänger lenken. Eine Unterbrechung des Schutzfelds wird dann nicht erkannt.

- ↪ Bestimmen Sie den Mindestabstand a (siehe nachfolgendes Bild).
- ↪ Stellen Sie sicher, dass alle reflektierenden Flächen den notwendigen Mindestabstand entsprechend IEC 61496-2 zum Schutzfeld haben (siehe nachfolgendes Diagramm „Mindestabstand zu reflektierenden Flächen in Abhängigkeit von der Schutzfeldbreite“).
- ↪ Überprüfen Sie vor der Inbetriebnahme und in geeigneten Zeitabständen, dass reflektierende Flächen das Detektionsvermögen des Sicherheits-Sensors nicht beeinträchtigen.



- a erforderlicher Mindestabstand zu reflektierenden Flächen [mm]
- b Schutzfeldbreite [m]
- c reflektierende Fläche

Bild 6.2: Mindestabstand zu reflektierenden Flächen je nach Schutzfeldbreite



- a erforderlicher Mindestabstand zu reflektierenden Flächen [mm]
- b Schutzfeldbreite [m]

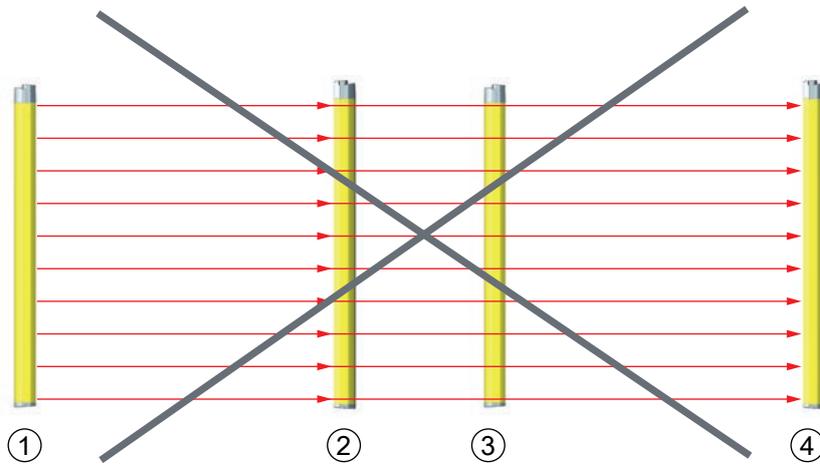
Bild 6.3: Mindestabstand zu reflektierenden Flächen in Abhängigkeit von der Schutzfeldbreite

Tabelle 6.2: Formel zur Berechnung des Mindestabstands zu reflektierenden Flächen

| Abstand (b) Sender-Empfänger | Berechnung des Mindestabstands (a) zu reflektierenden Flächen |
|------------------------------|--|
| $b \leq 3 \text{ m}$ | $a \text{ [mm]} = 131$ |
| $b > 3 \text{ m}$ | $a \text{ [mm]} = \tan(2,5^\circ) \times 1000 \times b \text{ [m]} = 43,66 \times b \text{ [m]}$ |

6.1.5 Vermeidung gegenseitiger Beeinflussung benachbarter Geräte

Befindet sich ein Empfänger im Strahlengang eines benachbarten Senders, kann es zu einem optischen Übersprechen und somit zu Fehlschaltungen und zum Ausfall der Schutzfunktion kommen.



- 1 Sender 1
- 2 Empfänger 1
- 3 Sender 2
- 4 Empfänger 2

Bild 6.4: Optisches Übersprechen benachbarter Sicherheits-Sensoren (Sender 1 beeinflusst Empfänger 2) durch falsche Montage

HINWEIS



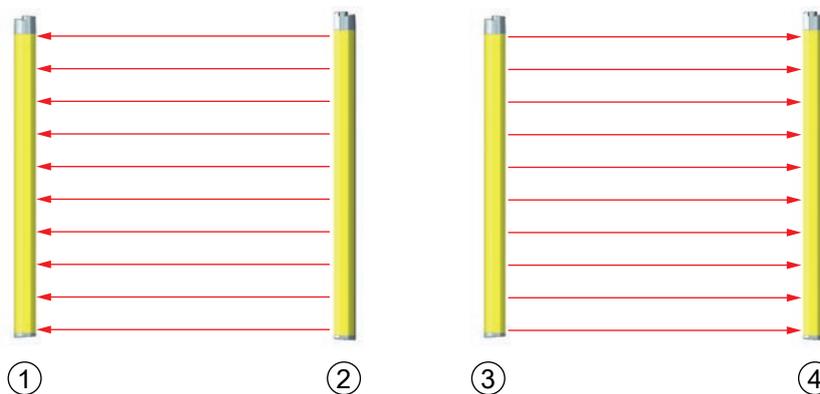
Mögliche Beeinträchtigung der Verfügbarkeit durch räumlich nahe beieinander montierte Systeme!

Der Sender des einen Systems kann den Empfänger des anderen Systems beeinflussen.

↳ Verhindern Sie optisches Übersprechen benachbarter Geräte.

↳ Montieren Sie benachbarte Geräte mit einer Abschirmung dazwischen oder sehen Sie eine Trennwand vor, um eine gegenseitige Beeinflussung zu verhindern.

↳ Montieren Sie benachbarte Geräte gegenläufig, um eine gegenseitige Beeinflussung zu verhindern.



- 1 Empfänger 1
- 2 Sender 1
- 3 Sender 2
- 4 Empfänger 2

Bild 6.5: Gegenläufige Montage

6.2 Sicherheits-Sensor montieren

Gehen Sie wie folgt vor:

- Wählen Sie die Befestigungsart, z. B. Nutensteine (siehe Kapitel 6.2.3 "Befestigung über Nutensteine BT-NC60").
- Halten Sie geeignetes Werkzeug bereit und montieren Sie den Sicherheits-Sensor unter Beachtung der Hinweise zu den Montagestellen (siehe Kapitel 6.2.1 "Geeignete Montagestellen").
- Versehen Sie den montierten Sicherheits-Sensor bzw. die Gerätesäule ggf. mit Sicherheitshinweisaufklebern (im Lieferumfang enthalten).

Nach der Montage können Sie den Sicherheits-Sensor elektrisch anschließen (siehe Kapitel 7 "Elektrischer Anschluss"), in Betrieb nehmen und ausrichten (siehe Kapitel 8 "In Betrieb nehmen") sowie prüfen (siehe Kapitel 9.1 "Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikation").

6.2.1 Geeignete Montagestellen

Einsatzgebiet: Montage

Prüfer: Monteur des Sicherheits-Sensors

Tabelle 6.3: Checkliste für die Montagevorbereitung

| Prüfen Sie: | ja | nein |
|--|----|------|
| Entspricht die Schutzfeldhöhe und -bemaßung den Anforderungen der ISO 13855? | | |
| Ist der Sicherheitsabstand zur Gefahrstelle eingehalten (siehe Kapitel 6.1.1 "Berechnung des Sicherheitsabstands S")? | | |
| Ist der Mindestabstand zu reflektierenden Flächen eingehalten (siehe Kapitel 6.1.4 "Mindestabstand zu reflektierenden Flächen")? | | |
| Ist es ausgeschlossen, dass sich nebeneinander montierte Sicherheits-Sensoren gegenseitig beeinflussen (siehe Kapitel 6.1.5 "Vermeidung gegenseitiger Beeinflussung benachbarter Geräte")? | | |
| Ist der Zugriff bzw. Zugang zur Gefahrstelle oder zum Gefahrenbereich nur durch das Schutzfeld möglich? | | |
| Ist verhindert, dass das Schutzfeld durch Unterkriechen, Übergreifen oder Überspringen umgangen werden kann oder wurde der entsprechende Zuschlag C_{RO} nach ISO 13855 eingehalten? | | |
| Ist ein Hintertreten der Schutzeinrichtung verhindert oder ein mechanischer Schutz vorhanden? | | |
| Zeigen die Anschlüsse von Sender und Empfänger in die gleiche Richtung? | | |
| Können Sender und Empfänger so fixiert werden, dass sie sich nicht verschieben und verdrehen lassen? | | |
| Ist der Sicherheits-Sensor für Prüfung und Austausch erreichbar? | | |
| Ist es ausgeschlossen, dass die Rücksetz-Taste vom Gefahrenbereich aus betätigt werden kann? | | |
| Ist vom Anbauort der Rücksetz-Taste der Gefahrenbereich komplett einsehbar? | | |
| Kann Umspiegeln aufgrund des Anbauorts ausgeschlossen werden? | | |

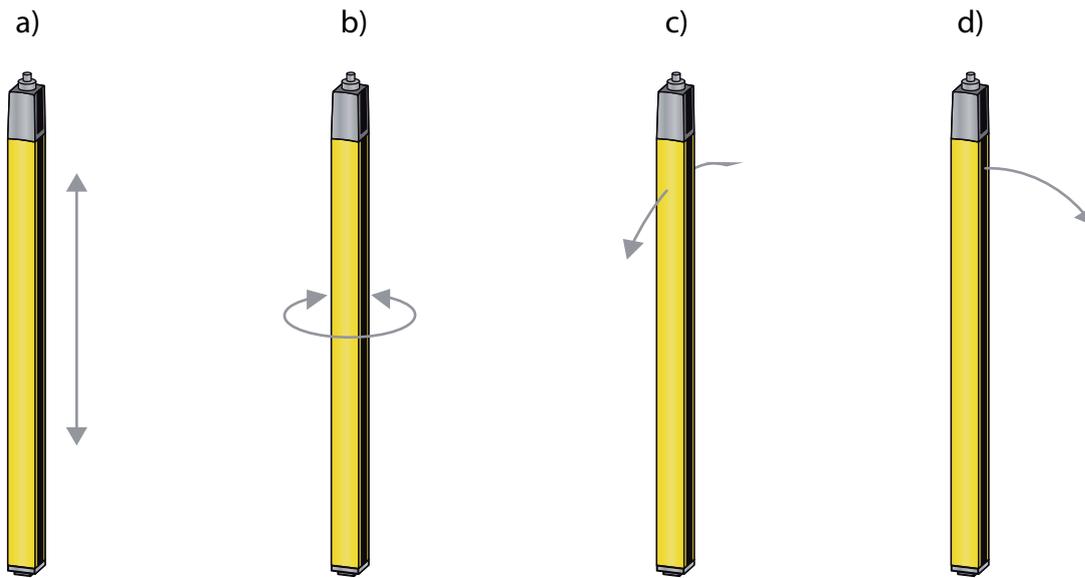
HINWEIS



Wenn Sie einen der Punkte der o. a. Checkliste mit **nein** beantworten, muss die Montagestelle geändert werden.

6.2.2 Definition von Bewegungsrichtungen

Nachfolgend werden die folgenden Begriffe für Ausricht-Bewegungen des Sicherheits-Sensors um eine seiner Achsen verwendet:



- a Verschieben: Bewegung entlang der Längsachse
 b Drehen: Bewegung um die Längsachse
 c Kippen: Drehbewegung seitlich quer zur Frontscheibe
 d Nicken: Drehbewegung seitlich in Richtung Frontscheibe

Bild 6.6: Bewegungsrichtungen beim Ausrichten des Sicherheits-Sensors

6.2.3 Befestigung über Nutensteine BT-NC60

Standardmäßig werden Sender und Empfänger mit je 2 Nutensteinen BT-NC60 in der seitlichen Nut ausgeliefert. Damit kann der Sicherheits-Sensor einfach über vier M6-Schrauben an der abzusichernden Maschine oder Anlage befestigt werden. Das Verschieben in Nutrichtung zur Einstellung der Höhe ist möglich, Drehen, Kippen und Nicken hingegen nicht.

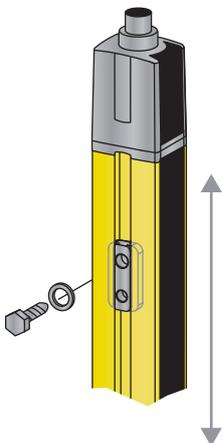


Bild 6.7: Montage über Nutensteine BT-NC60

6.2.4 Befestigung über Drehhalterung BT-2HF

Mit der separat zu bestellenden Drehhalterung (siehe Kapitel 15 "Bestellhinweise und Zubehör") kann der Sicherheits-Sensor wie folgt justiert werden:

- Verschieben durch die vertikalen Langlöcher in der Wandplatte der Drehhalterung
- Drehen um 360° um die Längsachse durch Fixierung am anschraubbaren Kegel
- Nicken in Richtung Schutzfeld durch horizontale Langlöcher in der Wandbefestigung
- Kippen um die Tiefenachse

Durch die Befestigung an der Wand über Langlöcher kann die Halterung nach Lösen der Schrauben über die Anschlusskappe gehoben werden. Die Halterungen müssen deshalb bei einem Gerätetausch nicht von der Wand entfernt werden. Das Lösen der Schrauben ist ausreichend.

Für erhöhte mechanische Belastungen sind die Halterungen auch in schwingungsgedämpfter Version erhältlich (BT-2HF-S) (siehe Kapitel 15 "Bestellhinweise und Zubehör").

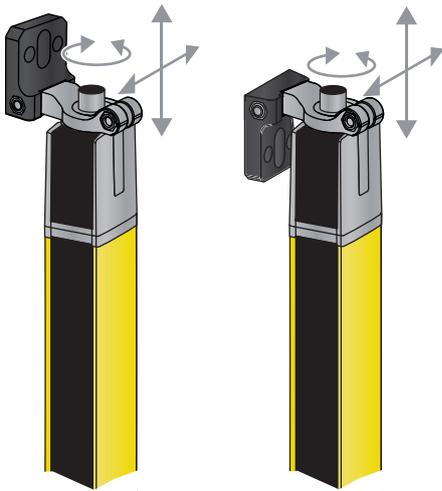


Bild 6.8: Montage über Drehhalterung BT-2HF

6.2.5 Befestigung über schwenkbare Halter BT-2SB10

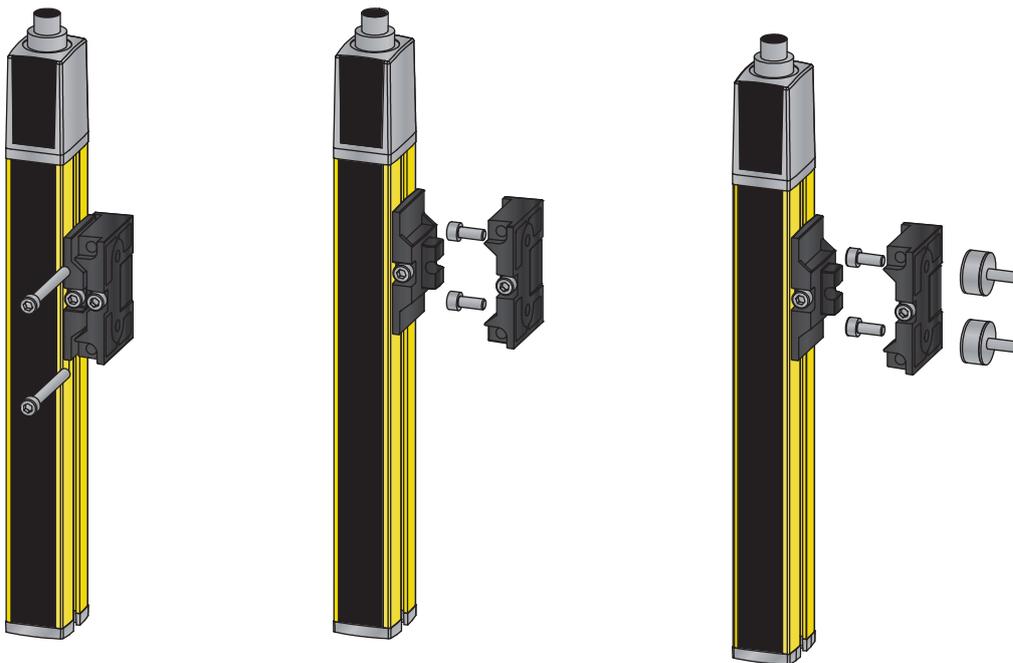


Bild 6.9: Montage über schwenkbare Halter BT-2SB10

Bei längeren Schutzfeldhöhen > 900 mm wird der Einsatz der schwenkbaren Halterungen BT-2SB10 empfohlen (siehe Kapitel 15 "Bestellhinweise und Zubehör"). Für erhöhte mechanische Anforderungen sind diese auch in schwingungsgedämpfter Form erhältlich (BT-2SB10-S). Abhängig von Einbausituation, Umgebungsbedingung und Schutzfeldlänge (> 1200 mm) können auch weitere Halterungen nötig sein.

6.2.6 Einseitige Befestigung am Maschinentisch

Der Sicherheits-Sensor kann über eine M5-Schraube am Sackloch in der Endkappe direkt auf dem Maschinentisch befestigt werden. Am anderen Ende kann z. B. eine Drehhalterung BT-2HF verwendet werden, so dass trotz einseitiger Fixierung Drehbewegungen zur Justierung möglich sind. Die volle Auflösung des Sicherheits-Sensors bleibt dadurch an allen Stellen des Schutzfelds bis hinunter auf den Maschinentisch erhalten.

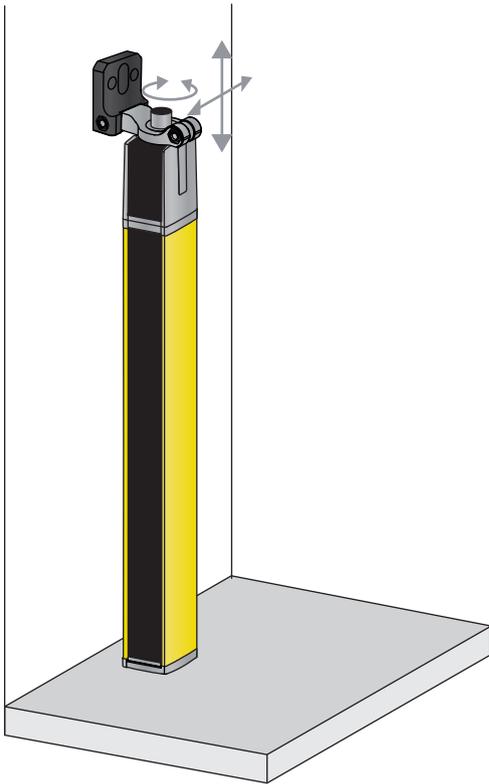


Bild 6.10: Befestigung direkt auf dem Maschinentisch

|  WARNUNG | |
|--|--|
|  | <p>Beeinträchtigung der Schutzfunktion durch Umspiegelungen am Maschinentisch!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Sorgen Sie dafür, dass Umspiegelungen am Maschinentisch sicher vermieden werden. ↳ Prüfen Sie nach der Montage und danach täglich das Detektionsvermögen des Sicherheits-Sensors im gesamten Schutzfeld mit Hilfe eines Prüfstabs (siehe Kapitel 9.3.1 "Checkliste – Regelmäßig durch Bediener"). |

6.3 Zubehör montieren

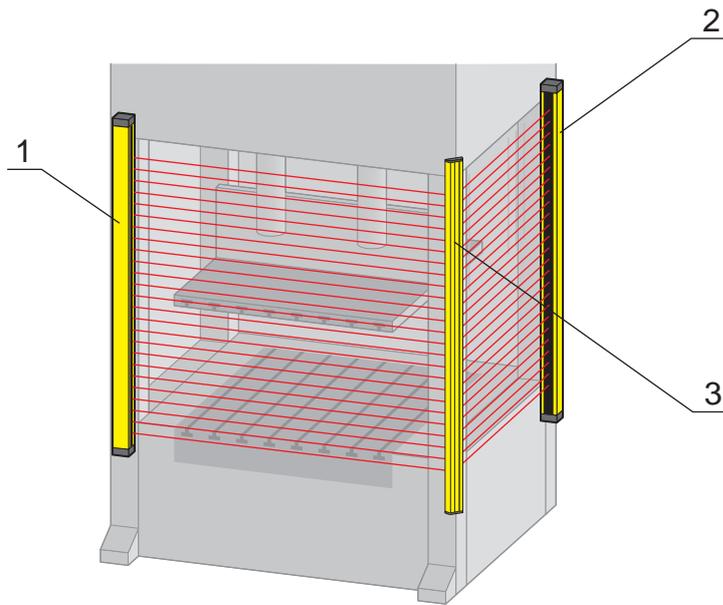
6.3.1 Umlenkspiegel für mehrseitige Absicherungen

Für mehrseitige Absicherungen ist es wirtschaftlich, das Schutzfeld mit einem oder zwei Umlenkspiegeln umzulenken. Dazu bietet Leuze electronic:

- Umlenkspiegel UM60 zur Befestigung an der Maschine in verschiedenen Längen (siehe Kapitel 15 "Bestellhinweise und Zubehör")
- geeignete Drehhalterungen BT-2UM60
- Umlenkspiegel-Säulen UMC-1000-S2 ... UMC-1900-S2 mit federgedämpftem Fuß zur freistehenden Bodenmontage

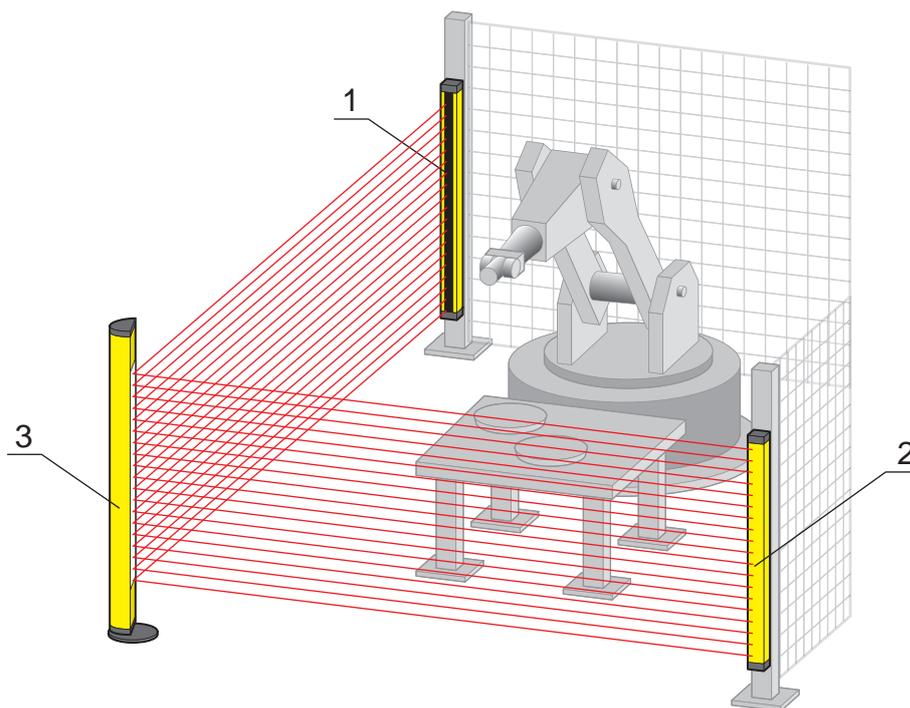
Pro Umlenkung reduziert sich die Reichweite um ca. 10 %. Zur Ausrichtung von Sender und Empfänger wird eine Laserausrichthilfe mit Rotlichtlaser empfohlen (siehe Kapitel 8.3 "Ausrichten von Umlenkspiegeln mit der Laserausrichthilfe").

- ↳ Beachten Sie, dass der Abstand zwischen dem Sender und dem ersten Umlenkspiegel nicht größer als 3 m sein darf.



- 1 Sender
- 2 Empfänger
- 3 Umlenkspiegel UM60

Bild 6.11: Anordnung mit Umlenkspiegel zur 2-seitigen Absicherung einer Gefahrstelle



- 1 Sender
- 2 Empfänger
- 3 Umlenkspiegel-Säule UMC

Bild 6.12: Anordnung mit Umlenkspiegel-Säule zur 2-seitigen Absicherung einer Gefahrstelle

7 Elektrischer Anschluss

| | |
|--|--|
|  WARNUNG | |
|  | <p>Schwere Unfälle durch fehlerhaften elektrischen Anschluss oder falsche Funktionswahl!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Lassen Sie den elektrischen Anschluss nur durch Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") durchführen. ↳ Stellen Sie sicher, dass der Sicherheits-Sensor gegen Überstrom gesichert ist. ↳ Aktivieren Sie bei Zugangssicherungen die Anlauf-/Wiederanlaufsperrung und achten Sie darauf, dass Sie aus dem Gefahrenbereich heraus nicht entriegelt werden kann. ↳ Wählen Sie die Funktionen so, dass der Sicherheits-Sensor bestimmungsgemäß verwendet werden kann (siehe Kapitel 2.1 "Bestimmungsgemäße Verwendung und vorhersehbare Fehlanwendung"). ↳ Wählen Sie die sicherheitsrelevanten Funktionen für den Sicherheits-Sensor aus (siehe Kapitel 4 "Funktionen"). ↳ Schleifen Sie grundsätzlich beide Sicherheits-Schaltausgänge OSSD1 und OSSD2 in den Arbeitskreis der Maschine ein. ↳ Signalausgänge dürfen nicht zum Schalten von sicherheitsrelevanten Signalen verwendet werden. |
|  GEFAHR | |
| | <p>Schwere Unfälle durch fehlerhaften elektrischen Anschluss in explosionsgefährdeten Bereichen!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Trennen Sie die elektrischen Anschlüsse des Gerätes nur im spannungsfreien Zustand. ↳ Schalten Sie immer erst die Spannungsversorgung aus, bevor eine Anschlussleitung getrennt wird. ↳ Stellen Sie sicher, dass alle elektrischen Anschlüsse gesteckt oder geschützt sind. Verwenden sie dazu z. B. den beiliegenden Verriegelungsschutz K-VM12-Ex (siehe nachfolgendes Bild). ↳ Bringen Sie den beiliegenden Aufkleber "Elektrischen Anschluss nicht unter Spannung trennen!" gut sichtbar am Gerät bzw. in der Nähe des elektrischen Anschlusses an. |
| HINWEIS | |
|  | <p>SELV/PELV!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Die externe Spannungsversorgung muss gemäß EN 60204-1 einen kurzzeitigen Netzausfall von 20 ms überbrücken. Das Netzteil muss sichere Netztrennung (SELV/PELV) und eine Stromreserve von mindestens 2 A gewährleisten. |
| HINWEIS | |
|  | <p>Verlegung von Leitungen!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Verlegen Sie alle Anschluss- und Signalleitungen innerhalb des elektrischen Einbauraumes oder dauerhaft in Kabelkanälen. ↳ Verlegen Sie die Leitungen so, dass sie gegen äußere Beschädigungen geschützt sind. ↳ Weitere Informationen: siehe EN ISO 13849-2, Tabelle D.4. |
| HINWEIS | |
|  | <p>Bei besonderen EMV-Belastungen wird der Einsatz geschirmter Leitungen empfohlen.</p> |

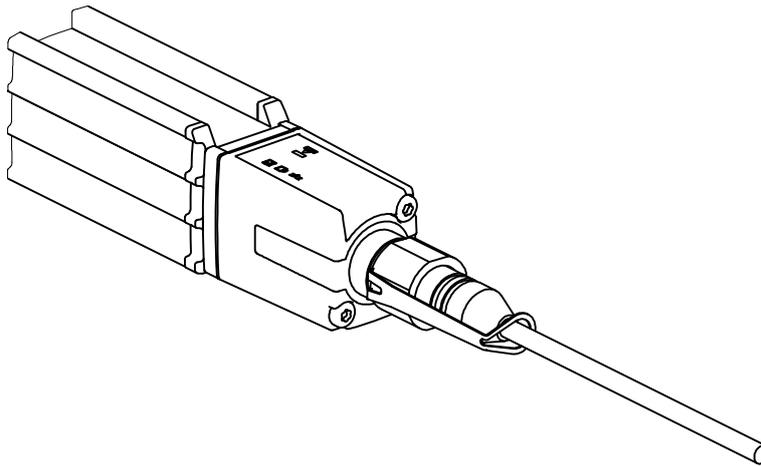


Bild 7.1: Verriegelungsschutz K-VM12-Ex

7.1 Steckerbelegung Sender und Empfänger

7.1.1 Sender MLC 500

Sender MLC 500 sind mit einem 5-poligen M12-Rundsteckverbinder ausgestattet.

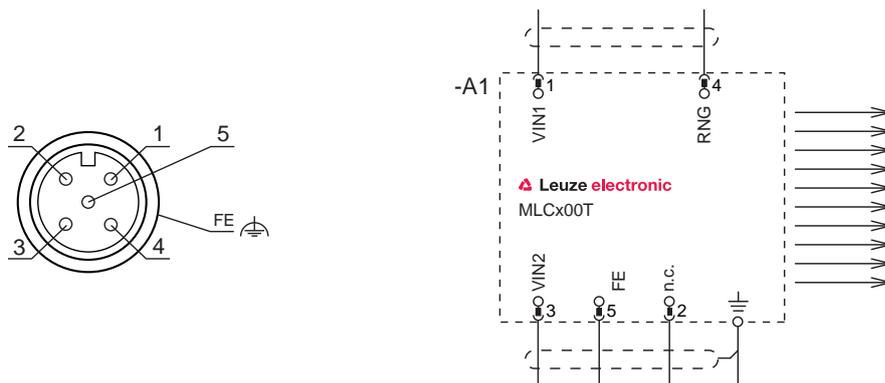


Bild 7.2: Steckerbelegung und Anschlussbild Sender

Tabelle 7.1: Steckerbelegung Sender

| Pin | Aderfarbe (CB-M12-xx000E-5GF) | Sender |
|-----|-------------------------------|----------------------------|
| 1 | braun | VIN1 - Versorgungsspannung |
| 2 | weiß | n.c. |
| 3 | blau | VIN2 - Versorgungsspannung |
| 4 | schwarz | RNG - Reichweite |
| 5 | grau | FE - Funktionserde, Schirm |
| FE | | FE - Funktionserde, Schirm |

Die Polarität der Versorgungsspannung wählt den Übertragungskanal der Senders:

- VIN1 = +24 V, VIN2 = 0 V: Übertragungskanal C1
- VIN1 = 0 V, VIN2 = +24 V: Übertragungskanal C2

Die Beschaltung von Pin 4 legt die Sendeleistung und damit die Reichweite fest:

- Pin 4 = +24 V: Standard-Reichweite
- Pin 4 = 0 V oder offen: Reduzierte Reichweite

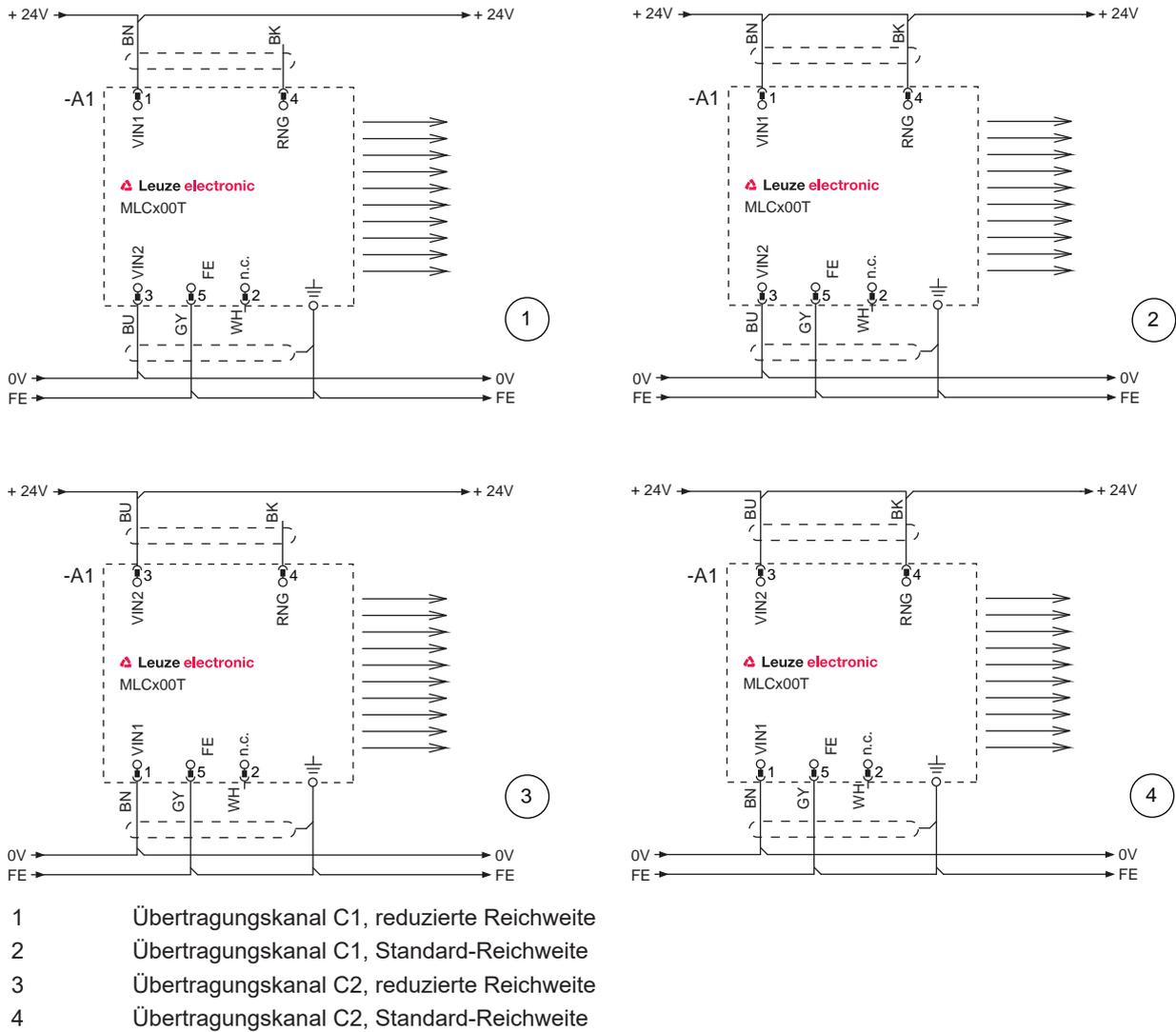


Bild 7.3: Anschlussbeispiele Sender

7.1.2 Empfänger MLC 520

Empfänger MLC 520 sind mit einem 8-poligen M12-Rundsteckverbinder ausgestattet.

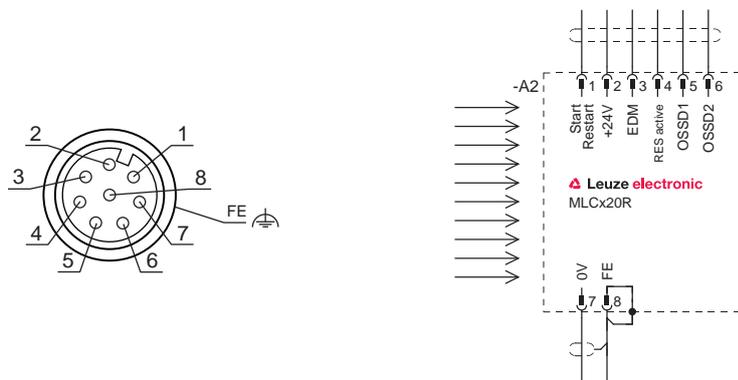


Bild 7.4: Steckerbelegung und Anschlussbild Empfänger

Tabelle 7.2: Steckerbelegung Empfänger

| Pin | Aderfarbe (CB-M12-xx000E-5GF) | Empfänger |
|-----|-------------------------------|---|
| 1 | weiß | IO1 - Steuereingang Rücksetztaste, Meldeausgang Start-/Restart Schließer gegen 24 V DC Invertierter OSSD Zustand: 24 V DC Lichtempfang stark 0 V Lichtempfang schwach oder Fehler |
| 2 | braun | VIN1 - Versorgungsspannung 24 V DC für Übertragungskanal C1 0 V für Übertragungskanal C2 |
| 3 | grün | IN3 - Steuereingang Schützkontrolle (EDM) 24 V DC: ohne EDM 0 V: mit EDM und Rückführkreis geschlossen hochohmig: mit EDM und Rückführkreis offen |
| 4 | gelb | IN4 - Steuereingang Anlauf-/Wiederanlaufsperr (RES) 24 V DC: mit RES Brücke nach Pin 1: ohne RES (Hinweis: Meldeausgang bleibt funktionell erhalten) |
| 5 | grau | OSSD1 - Sicherheits-Schaltausgang |
| 6 | rosa | OSSD2 - Sicherheits-Schaltausgang |
| 7 | blau | VIN2 - Versorgungsspannung 0 V: für Übertragungskanal C1 24 V DC für Übertragungskanal C2 |
| 8 | rot | FE - Funktionserde, Schirm Geräteintern auf Gehäuse verdrahtet |
| FE | | FE - Funktionserde, Schirm |

Die Polarität der Versorgungsspannung wählt den Übertragungskanal des Empfängers:

- VIN1 = +24 V, VIN2 = 0 V: Übertragungskanal C1
- VIN1 = 0 V, VIN2 = +24 V: Übertragungskanal C2

7.2 Schaltungsbeispiele

7.2.1 Schaltungsbeispiel MLC 520

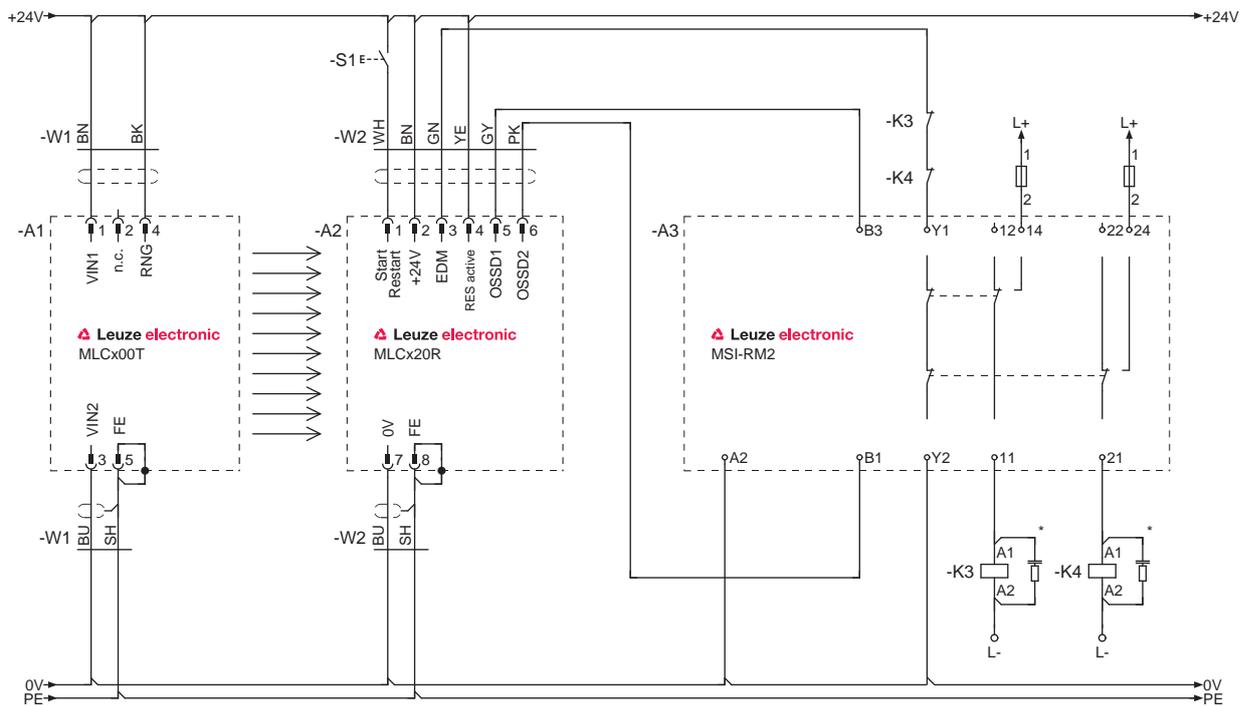


Bild 7.5: Schaltungsbeispiel mit nachgeschaltetem Sicherheits-Schaltgerät MSI-RM2

8 In Betrieb nehmen

|  WARNUNG | |
|--|---|
|  | <p>Schwere Verletzungen durch unsachgemäß angewendeten Sicherheits-Sensor!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↪ Stellen Sie sicher, dass die gesamte Einrichtung und die Einbindung der optoelektronischen Schutzeinrichtung von beauftragten Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") geprüft wurden. ↪ Stellen Sie sicher, dass ein Gefahr bringender Prozess nur bei eingeschaltetem Sicherheits-Sensor gestartet werden kann. |

Voraussetzungen:

- Sicherheits-Sensor korrekt montiert (siehe Kapitel 6 "Montage") und angeschlossen (siehe Kapitel 7 "Elektrischer Anschluss")
- Bedienpersonal wurde bzgl. der korrekten Benutzung unterwiesen
- Gefahr bringender Prozess ist abgeschaltet, Ausgänge des Sicherheits-Sensors sind abgeklemmt und Anlage ist gegen Wiedereinschalten gesichert
- ↪ Prüfen Sie nach der Inbetriebnahme die Funktion des Sicherheits-Sensors (siehe Kapitel 9.1 "Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikation").

8.1 Einschalten

Anforderungen an die Versorgungsspannung (Netzteil):

- Die sichere Netztrennung ist gewährleistet.
- Eine Stromreserve von mindestens 2 A ist verfügbar.
- Die Funktion RES ist aktiviert – entweder im Sicherheits-Sensor oder in nachfolgender Steuerung.
- ↪ Schalten Sie den Sicherheits-Sensor ein.
- ⇒ Der Sicherheits-Sensor führt einen Selbsttest durch und zeigt danach die Ansprechzeit des Empfängers an (siehe Kapitel 3.3.2 "Betriebsanzeigen am Empfänger MLC 520").

Einsatzbereitschaft des Sensors prüfen

- ↪ Prüfen Sie, ob LED1 dauerhaft grün oder rot leuchtet (siehe Kapitel 3.3.2 "Betriebsanzeigen am Empfänger MLC 520").
- ⇒ Der Sicherheits-Sensor ist einsatzbereit.

8.2 Sensor ausrichten

| HINWEIS | |
|---|---|
|  | <p>Betriebsstörung durch fehler- oder mangelhaftes Ausrichten!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↪ Lassen Sie die Ausrichtung im Rahmen der Inbetriebnahme nur von Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") vornehmen. ↪ Beachten Sie die Datenblätter und Montageanleitungen der einzelnen Komponenten. |

Vorjustage

Befestigen Sie Sender und Empfänger in vertikaler oder horizontaler Lage und auf gleicher Höhe so, dass

- die Frontscheiben zueinander gerichtet sind.
- die Anschlüsse von Sender und Empfänger in die gleiche Richtung zeigen.
- Sender und Empfänger parallel zueinander angeordnet sind, d. h. gleichen Abstand zueinander am Anfang und Ende der Geräte haben.

Die Ausrichtung kann bei freiem Schutzfeld durch Beobachten der Leuchtdioden und der 7-Segment-Anzeige vorgenommen werden (siehe Kapitel 3.3 "Anzeigeelemente").

- ↪ Lösen Sie die Schrauben der Halterungen bzw. der Gerätesäulen.

HINWEIS

Lockern Sie die Schrauben nur soweit, dass die Geräte gerade noch bewegt werden können.

- ↪ Drehen Sie den Empfänger nach links bis LED1 gerade noch grün blinkt bzw. noch nicht rot leuchtet. Gegebenenfalls müssen Sie vorher auch den Sender drehen.
 - ⇒ Der Empfänger mit aktivierter Ausricht-Anzeige zeigt blinkende Segmente in der 7-Segment-Anzeige.
- ↪ Notieren Sie den Wert des Verdrehwinkels.
- ↪ Drehen Sie den Empfänger nach rechts bis LED1 gerade noch grün blinkt bzw. noch nicht rot leuchtet.
- ↪ Notieren Sie den Wert des Verdrehwinkels.
- ↪ Stellen Sie die optimale Position des Empfängers ein. Diese liegt in der Mitte der beiden Werte der Verdrehwinkel nach links und rechts.
- ↪ Ziehen Sie die Befestigungsschrauben des Empfängers fest.
- ↪ Richten Sie nun den Sender nach der gleichen Methode aus und achten Sie dabei auf die Anzeigeelemente des Empfängers (siehe Kapitel 3.3.2 "Betriebsanzeigen am Empfänger MLC 520").

HINWEIS

Als Zubehör sind auch separate Ausrichthilfen wie AC-ALM erhältlich.

8.3 Ausrichten von Umlenkspiegeln mit der Laserausrichthilfe

Bei der Anwendung von Umlenkspiegeln zur mehrseitigen Gefahrstellensicherung und Zugangssicherung wird eine externe Laserausrichthilfe empfohlen (siehe Kapitel 15 "Bestellhinweise und Zubehör").

HINWEIS

Die externe Laserausrichthilfe erleichtert durch ihren deutlich sichtbaren Rotlichtpunkt die korrekte Einstellung sowohl von Sender und Empfänger als auch der Umlenkspiegel.

- ↪ Befestigen Sie die Laserausrichthilfe oben an der Seitennut des Senders. Eine Montageanleitung liegt dem Zubehör bei.
- ↪ Schalten Sie den Laser ein. Beachten Sie die Bedienungsanleitung der Laserausrichthilfe bezüglich der Sicherheitshinweise und der Aktivierung der Laserausrichthilfe.
- ↪ Lösen Sie die Halterung des Senders und drehen und/oder kippen und/oder nicken Sie das Gerät so, dass der Laserpunkt oben auf den ersten Umlenkspiegel auftrifft (siehe Kapitel 6.2.2 "Definition von Bewegungsrichtungen").
- ↪ Setzen Sie den Laser jetzt unten auf den Sender und justieren ihn so, dass der Laserpunkt unten auf den Umlenkspiegel auftrifft.
- ↪ Setzen Sie den Laser erneut oben auf den Sender und überprüfen Sie, ob der Laserpunkt immer noch oben auf den Umlenkspiegel auftrifft. Ist das nicht der Fall muss ggf. die Montagehöhe des Senders verändert werden.
- ↪ Wiederholen Sie den Vorgang solange, bis der Laser sowohl unten als auch oben auf den entsprechenden Punkt des Umlenkspiegels auftrifft.
- ↪ Richten Sie den Umlenkspiegel durch Drehen, Kippen und Nicken so aus, dass der Laserpunkt in beiden Positionen entweder auf den nächsten Umlenkspiegel oder auf den Empfänger auftrifft.
- ↪ Wiederholen Sie den Vorgang in umgekehrter Richtung nach Aufsetzen der Laserausrichthilfe oben und unten auf den Empfänger. Der Laserstrahl muss bei korrekt ausgerichtetem Empfänger nun in beiden Fällen auf den Sender treffen.
- ↪ Entfernen Sie die Laserausrichthilfe vom Sicherheits-Sensor.
- ⇒ Das Schutzfeld ist frei. LED1 am Empfänger leuchtet dauerhaft grün. Die OSSD schalten ein.

8.4 Anlauf-/Wiederanlaufsperrung entriegeln

Mit der Rücksetz-Taste kann die Anlauf-/Wiederanlaufsperrung entriegelt werden. Die verantwortliche Person kann damit nach Prozessunterbrechungen (durch Auslösen der Schutzfunktion, Ausfall der Spannungsversorgung) den Zustand EIN des Sicherheits-Sensors wieder herstellen.

| | |
|--|--|
|  WARNUNG | |
|  | <p>Schwere Verletzungen durch vorzeitiges Entriegeln der Anlauf-/Wiederanlaufsperrung!</p> <p>Wenn die Anlauf-/Wiederanlaufsperrung entriegelt wird, kann die Anlage automatisch anlaufen.</p> <p>↪ Stellen Sie vor Entriegeln der Anlauf-/Wiederanlaufsperrung sicher, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.</p> |

Die rote LED des Empfängers leuchtet, solange der Wiederanlauf gesperrt ist (OSSDs aus). Die gelbe LED leuchtet wenn bei aktivierter RES das Schutzfeld frei ist (entriegelungsbereit).

- ↪ Stellen Sie sicher, dass das aktive Schutzfeld frei ist.
- ↪ Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.
- ↪ Drücken Sie die Rücksetz-Taste und lassen Sie sie innerhalb von 0,15 bis 4 s wieder los. Der Empfänger schaltet in den Zustand EIN.

Falls Sie die Rücksetz-Taste länger als 4 s gedrückt halten:

- ab 4 s: Die Rücksetz-Anforderung wird ignoriert.
- ab 30 s: Es wird ein Schluss gegen +24 V am Rücksetz-Eingang angenommen und der Empfänger geht in den Verriegelungszustand (siehe Kapitel 11.1 "Was tun im Fehlerfall?").

9 Prüfen

| HINWEIS | |
|---|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> ↪ Sicherheits-Sensoren müssen nach ihrer Gebrauchsdauer ausgetauscht werden (siehe Kapitel 14 "Technische Daten"). ↪ Tauschen Sie die Sicherheits-Sensoren immer komplett aus. ↪ Beachten Sie ggfs. national gültige Vorschriften zu den Prüfungen. ↪ Dokumentieren Sie alle Prüfungen in nachvollziehbarer Weise und fügen Sie die Konfiguration des Sicherheits-Sensors inkl. der Daten für Sicherheits- und Mindestabstände den Unterlagen bei. |

9.1 Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikation

|  WARNUNG | |
|--|--|
|  | <p>Schwere Verletzungen durch nicht vorhersehbares Verhalten der Maschine bei Inbetriebnahme!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↪ Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden. |

- ↪ Lassen Sie Bediener vor Aufnahme der Tätigkeit unterweisen. Die Unterweisung liegt im Verantwortungsbereich des Maschinenbetreibers.
- ↪ Bringen Sie Hinweise zur täglichen Prüfung in der Landessprache der Bediener gut sichtbar an der Maschine an, z. B. durch Ausdrucken des entsprechenden Kapitels (siehe Kapitel 9.3 "Regelmäßig durch Bediener").
- ↪ Prüfen Sie die elektrische Funktion und Installation gemäß diesem Dokument.

Gemäß IEC 62046 und nationalen Vorschriften (z. B. EU-Richtlinie 2009/104/EG) sind Prüfungen durch befähigte Personen (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") in folgenden Situationen vorgeschrieben:

- Vor der Inbetriebnahme
- Nach Modifikationen der Maschine
- Nach längerem Stillstand der Maschine
- Nach Umrüstung oder Neukonfiguration der Maschine

↪ Zur Vorbereitung prüfen Sie die wichtigsten Kriterien für den Sicherheits-Sensor gemäß der nachfolgenden Checkliste (siehe Kapitel 9.1.1 "Checkliste für Integrator – Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikationen"). Die Abarbeitung der Checkliste ersetzt nicht die Prüfung durch befähigte Personen (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen")!

⇒ Erst wenn die einwandfreie Funktion des Sicherheits-Sensors festgestellt ist, darf er in den Steuerkreis der Anlage eingebunden werden.

9.1.1 Checkliste für Integrator – Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikationen

| HINWEIS | |
|---|---|
|  | <p>Die Abarbeitung der Checkliste ersetzt nicht die Prüfung durch Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen")!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↪ Wenn Sie einen der Punkte der nachfolgenden Checkliste mit nein beantworten, darf die Maschine nicht mehr betrieben werden. ↪ Ergänzende Empfehlungen zum Prüfen von Schutzeinrichtungen enthält IEC 62046. |

Tabelle 9.1: Checkliste für Integrator – Vor der ersten Inbetriebnahme und nach Modifikationen

| Prüfen Sie: | ja | nein | nicht anwendbar |
|---|----|------|-----------------|
| Wird der Sicherheits-Sensor gemäß den einzuhaltenden spezifischen Umgebungsbedingungen betrieben (siehe Kapitel 14 "Technische Daten")? | | | |

| Prüfen Sie: | ja | nein | nicht anwendbar |
|---|----|------|-----------------|
| Ist der Sicherheits-Sensor korrekt ausgerichtet und sind alle Befestigungsschrauben und Steckverbinder fest? | | | |
| Sind Sicherheits-Sensor, Anschlussleitungen, Steckverbinder, Schutzkappen und Befehlsgeräte unbeschädigt und ohne Anzeichen von Manipulation? | | | |
| Entspricht der Sicherheits-Sensor dem geforderten Sicherheitsniveau (PL, SIL, Kategorie)? | | | |
| Sind beide Sicherheits-Schaltausgänge (OSSDs) entsprechend der erforderlichen Sicherheitskategorie in die nachfolgende Maschinensteuerung eingebunden? | | | |
| Sind vom Sicherheits-Sensor angesteuerte Schaltelemente entsprechend dem geforderten Sicherheitsniveau (PL, SIL, Kategorie) überwacht (z. B. Schütze durch EDM)? | | | |
| Sind alle Gefahrstellen im Umfeld des Sicherheits-Sensors nur durch das Schutzfeld des Sicherheits-Sensors zugänglich? | | | |
| Sind notwendige zusätzliche Schutzeinrichtungen im näheren Umfeld (z. B. Schutzgitter) korrekt montiert und gegen Manipulation gesichert? | | | |
| Wenn ein unerkannter Aufenthalt zwischen Sicherheits-Sensor und Gefahrstelle möglich ist: Ist eine zugeordnete Anlauf-/Wiederanlaufsperrung funktionsfähig? | | | |
| Ist das Befehlsgerät für das Entriegeln der Anlauf-/Wiederanlaufsperrung so angebracht, dass es aus der Gefahrenzone nicht erreichbar und vom Ort der Installation eine vollständige Übersicht über die Gefahrenzone gegeben ist? | | | |
| Ist die maximale Nachlaufzeit der Maschine gemessen und dokumentiert? | | | |
| Wird der erforderliche Sicherheitsabstand eingehalten? | | | |
| Führt die Unterbrechung mit einem dafür vorgesehenen Testkörper zu einem Stopp der gefahrbringenden Bewegung(en)? | | | |
| Ist der Sicherheits-Sensor während der gesamten gefahrbringenden Bewegung(en) wirksam? | | | |
| Ist der Sicherheitssensor in allen relevanten Betriebsarten der Maschine wirksam? | | | |
| Wird ein Anlaufen gefahrbringender Bewegungen sicher verhindert, wenn ein aktiver Lichtstrahl oder das Schutzfeld mit einem dafür vorgesehenen Testkörper unterbrochen ist? | | | |
| Wurde das Sensordetektionsvermögen (siehe Kapitel 9.3.1 "Checkliste – Regelmäßig durch Bediener") erfolgreich geprüft? | | | |
| Abstände zu reflektierenden Flächen wurden bei der Projektierung beachtet und anschließend wurden keine Umspiegelungen festgestellt? | | | |
| Sind Hinweise zur regelmäßigen Prüfung des Sicherheits-Sensors für Bediener lesbar und gut sichtbar angebracht? | | | |
| Sind Änderungen der Sicherheitsfunktion (z. B.: SPG, Blanking, Schutzfeldumschaltung) nicht auf einfache Weise manipulierbar? | | | |
| Sind Einstellungen, die zu einem unsicheren Zustand führen können nur mittels Schlüssel, Passwort oder Werkzeug möglich? | | | |
| Bestehen Anzeichen, die Manipulationsanreize darstellen? | | | |
| Wurden die Bediener vor Aufnahme der Tätigkeit unterwiesen? | | | |

9.2 Regelmäßig durch befähigte Personen

Regelmäßige Prüfungen des sicheren Zusammenwirkens von Sicherheits-Sensor und Maschine müssen von Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") durchgeführt werden, damit Veränderungen der Maschine oder unerlaubte Manipulationen des Sicherheits-Sensors aufgedeckt werden können.

Gemäß IEC 62046 und nationalen Vorschriften (z. B. EU-Richtlinie 2009/104/EG) sind Prüfungen bei verschleißbehafteten Elementen durch Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") in regelmäßigen Abständen vorgeschrieben. National gültige Vorschriften regeln ggf. die Prüfintervalle (Empfehlung nach IEC 62046: 6 Monate).

- ↳ Lassen Sie alle Prüfungen von Personen mit notwendiger Befähigung (siehe Kapitel 2.2 "Notwendige Befähigungen") durchführen.
- ↳ Berücksichtigen sie national gültige Vorschriften und die darin geforderten Fristen.
- ↳ Beachten sie als Vorbereitung die Checkliste (siehe Kapitel 9.1 "Vor der Inbetriebnahme und nach Modifikation").

9.3 Regelmäßig durch Bediener

Die Funktion des Sicherheits-Sensors muss in Abhängigkeit des Risikos gemäß der nachfolgenden Checkliste geprüft werden, damit Beschädigungen oder unerlaubte Manipulationen entdeckt werden können.

Der Prüfzyklus muss, abhängig von der Risikobeurteilung, durch den Integrator oder Betreiber festgelegt werden (z. B. täglich, bei Schichtwechsel, ...) oder er ist durch nationale oder berufsgenossenschaftliche Bestimmungen ggf. abhängig vom Maschinentyp vorgegeben.

Aufgrund komplexer Maschinen und Prozesse kann es unter Umständen nötig sein, einige Punkte in größeren Zeitabständen zu prüfen. Beachten Sie daher die Einteilung in "Prüfen Sie mindestens" und "Prüfen Sie nach Möglichkeit".

HINWEIS



Bei großen Abständen zwischen Sender und Empfänger sowie bei der Verwendung von Umlenkspiegeln kann eine zweite Person notwendig sein.



WARNUNG



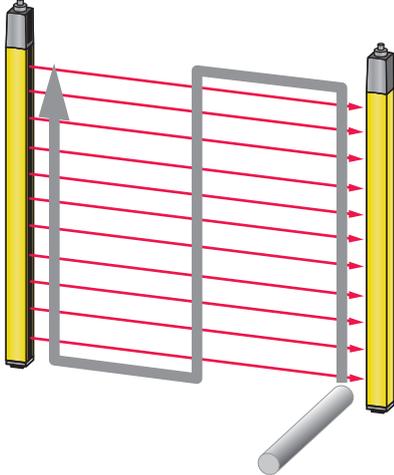
Schwere Verletzungen durch nicht vorhersehbares Verhalten der Maschine bei der Prüfung!

- ↳ Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.
- ↳ Lassen Sie Bediener vor Aufnahme der Tätigkeit unterweisen und stellen Sie geeignete Testkörper sowie eine geeignete Prüfanweisung zur Verfügung.

9.3.1 Checkliste – Regelmäßig durch Bediener

| HINWEIS | |
|---|---|
|  | <p>↳ Wenn Sie einen der Punkte der nachfolgenden Checkliste mit nein beantworten, darf die Maschine nicht mehr betrieben werden.</p> |

Tabelle 9.2: Checkliste – Regelmäßige Funktionsprüfung durch unterwiesene Bediener/Personen

| Prüfen Sie mindestens: | ja | nein |
|---|----|------|
| Sind Sicherheits-Sensor sowie Steckverbindungen fest montiert und frei von offensichtlichen Beschädigung, Veränderung oder Manipulation? | | |
| Wurden an Zugriffs- oder Zutrittsmöglichkeiten keine offensichtliche Veränderungen vorgenommen? | | |
| <p>Prüfen Sie die Wirksamkeit des Sicherheits-Sensors:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die LED 1 am Sicherheits-Sensor muss grün leuchten (siehe Kapitel 3.3.2 "Betriebsanzeigen am Empfänger MLC 520"). • Unterbrechen Sie einen aktiven Strahl oder das Schutzfeld (gemäß Bild) mit einem geeigneten lichtundurchlässigen Prüfkörper: <div style="text-align: center;">  </div> <p>Prüfen der Schutzfeldfunktion mit Prüfstab (nur für Sicherheits- Lichtvorhänge mit einer Auflösung von 14 ... 40 mm). Bei Lichtvorhängen mit unterschiedlichen Auflösungsbereichen ist diese Prüfung für jeden Auflösungsbereich separat durchzuführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leuchtet die OSSD-LED am Empfänger bei unterbrochenem Schutzfeld dauerhaft rot? | | |
| Prüfen Sie nach Möglichkeit bei laufendem Betrieb: | ja | nein |
| Schutzeinrichtung mit Annäherungsfunktion: Bei eingeleitetem Maschinenbetrieb wird das Schutzfeld mit dem Testkörper unterbrochen – werden dabei die offensichtlichen gefährbringenden Maschinenteile ohne offenkundige Verzögerung still gesetzt? | | |
| Schutzeinrichtung mit Anwesenheitserkennung: Das Schutzfeld wird mit dem Testkörper unterbrochen – ist hierbei der Betrieb offensichtlicher gefährbringender Maschinenteile verhindert? | | |

10 Pflegen

HINWEIS**Betriebsstörungen durch Verschmutzung von Sender und Empfänger!**

Die Oberflächen der Frontscheibe an den Stellen der Strahleintritte und Strahlaustritte von Sender, Empfänger und ggf. Umlenkspiegel dürfen nicht verkratzt oder aufgeraut sein.

↪ Verwenden Sie keine chemischen Reinigungsmittel.

Voraussetzungen für die Reinigung:

- Anlage ist sicher stillgesetzt und gegen Wiedereinschalten gesichert.

↪ Reinigen Sie den Sicherheits-Sensor, je nach Verschmutzungsgrad, regelmäßig.

HINWEIS**Elektrostatische Aufladung der Frontscheiben verhindern!**

↪ Verwenden Sie zur Reinigung der Frontscheiben von Sender und Empfänger ausschließlich feuchte Tücher.

11 Fehler beheben

11.1 Was tun im Fehlerfall?

Anzeigeelemente (siehe Kapitel 3.3 "Anzeigeelemente") erleichtern nach dem Einschalten des Sicherheits-Sensors das Überprüfen der ordnungsgemäßen Funktion und das Auffinden von Fehlern.

Im Fehlerfall können Sie an den Anzeigen der Leuchtdioden den Fehler erkennen bzw. an der 7-Segment-Anzeige eine Meldung ablesen. Anhand der Fehlermeldung können Sie die Ursache für den Fehler feststellen und Maßnahmen zur Fehlerbeseitigung einleiten.

| HINWEIS | |
|---|--|
|  | <p>Wenn sich der Sicherheits-Sensor mit einer Fehleranzeige meldet, können Sie deren Ursache häufig selbst beheben!</p> <ul style="list-style-type: none"> ↳ Schalten Sie die Maschine ab und lassen Sie sie ausgeschaltet. ↳ Analysieren Sie die Fehlerursache anhand nachfolgender Tabellen und beheben Sie den Fehler. ↳ Falls Sie den Fehler nicht beheben können, kontaktieren Sie die zuständige Leuze electronic Niederlassung oder den Leuze electronic Kundendienst (siehe Kapitel 13 "Service und Support"). |

11.2 Betriebsanzeigen der Leuchtdioden

Tabelle 11.1: LED-Anzeigen Sender - Ursachen und Maßnahmen

| LED | Zustand | Ursache | Maßnahme |
|------|---------|---------------------------------|---|
| LED1 | AUS | Sender ohne Versorgungsspannung | Überprüfen Sie das Netzteil und die elektrische Verbindung. Tauschen Sie ggf. das Netzteil aus. |
| | rot | Gerät ausgefallen | Ersetzen Sie das Gerät. |

Tabelle 11.2: LED-Anzeigen Empfänger - Ursachen und Maßnahmen

| LED | Zustand | Ursache | Maßnahme |
|------|--|--|--|
| LED1 | AUS | Gerät ausgefallen | Ersetzen Sie das Gerät. |
| | rot (7-Segment-Anzeige beim Hochlauf: "C1" oder "C2" entsprechend Anzahl grüner LEDs am Sender) | Ausrichtung inkorrekt oder Schutzfeld unterbrochen | Entfernen Sie alle Objekte aus dem Schutzfeld. Richten Sie Sender und Empfänger aufeinander aus oder positionieren Sie ausgeblendete Objekte korrekt bezüglich Größe und Position. |
| | rot (7-Segment-Anzeige beim Hochlauf: "C1". LEDs am Sender: beide grün) | Empfänger ist auf C1, Sender auf C2 gestellt | Stellen Sie Sender und Empfänger auf den gleichen Übertragungskanal ein und richten Sie beide korrekt aus. |
| | rot (7-Segment-Anzeige beim Hochlauf: "C2". LED1 am Sender: grün) | Empfänger ist auf C2, Sender auf C1 gestellt | Entfernen Sie alle Objekte aus dem Schutzfeld. Richten Sie Sender und Empfänger aufeinander aus oder positionieren Sie ausgeblendete Objekte korrekt bezüglich Größe und Position. |
| | rot, langsam blinkend, ca. 1 Hz (7-Segment-Anzeige "E x y") | externer Fehler | Überprüfen Sie den Anschluss der Leitungen und die Steuersignale. |
| | rot, schnell blinkend, ca. 10 Hz (7-Segment-Anzeige "F x y") | interner Fehler | Bei erfolglosem Neustart tauschen Sie das Gerät aus. |
| | grün, langsam blinkend, ca. 1 Hz | Schwachsignal durch Verschmutzung oder schlechte Ausrichtung | Reinigen Sie die Frontscheiben und überprüfen Sie die Ausrichtung von Sender und Empfänger. |
| LED2 | gelb | Anlauf-/Wiederanlauf-sperre verriegelt und Schutzfeld frei - bereit zum Entriegeln | Falls sich keine Personen im Gefahrbereich befinden betätigen Sie die Rücksetztaste. |
| | gelb blinkend | In den Betriebsarten 1, 2 und 3 ist der Steuerkreis offen | Schließen Sie den Eingangskreis mit korrekter Polarität und Timing. |

11.3 Fehlermeldungen 7-Segment-Anzeige

Tabelle 11.3: Meldungen der 7-Segment-Anzeige (F: interner Gerätefehler, E: externer Fehler, U: Usage-Info bei Anwendungsfehlern)

| Fehler | Ursache/Beschreibung | Maßnahmen | Sensor-Verhalten |
|--------------|--|--|--------------------------|
| F[Nr. 0-255] | Interner Fehler | Bei erfolglosem Neustart kontaktieren Sie den Kundendienst. | |
| AUS | Sehr hohe Überspannung (± 40 V) | Versorgen Sie das Gerät mit korrekter Spannung. | |
| E01 | Querschluss zwischen OSSD1 und OSSD2 | Überprüfen Sie die Verdrahtung zwischen OSSD1 und OSSD2. | Automatisches Rücksetzen |
| E02 | Überlast an OSSD1 | Überprüfen Sie die Verdrahtung bzw. wechseln Sie die angeschlossene Komponente (Last verringern). | Automatisches Rücksetzen |
| E03 | Überlast an OSSD2 | Überprüfen Sie die Verdrahtung bzw. wechseln Sie die angeschlossene Komponente (Last verringern). | Automatisches Rücksetzen |
| E04 | Hochohmiger Kurzschluss nach VCC OSSD1 | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Tauschen Sie ggf. die Leitung aus. | Automatisches Rücksetzen |
| E05 | Hochohmiger Kurzschluss nach VCC OSSD2 | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Tauschen Sie ggf. die Leitung aus. | Automatisches Rücksetzen |
| E06 | Kurzschluss gegen GND an OSSD1 | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Tauschen Sie ggf. die Leitung aus. | Automatisches Rücksetzen |
| E07 | Kurzschluss gegen +24 V an OSSD1 | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Tauschen Sie ggf. die Leitung aus. | Automatisches Rücksetzen |
| E08 | Kurzschluss gegen GND an OSSD2 | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Tauschen Sie ggf. die Leitung aus. | Automatisches Rücksetzen |
| E09 | Kurzschluss gegen +24 V an OSSD2 | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Tauschen Sie ggf. die Leitung aus. | Automatisches Rücksetzen |
| E10, E11 | OSSD-Fehler unbekannter Ursache | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Tauschen Sie die Leitung und ggf. den Empfänger aus. | Automatisches Rücksetzen |
| E14 | Unterspannung ($< +15$ V) | Versorgen Sie das Gerät mit korrekter Spannung. | Automatisches Rücksetzen |
| E15 | Überspannung ($> +32$ V) | Versorgen Sie das Gerät mit korrekter Spannung. | Automatisches Rücksetzen |
| E16 | Überspannung ($> +40$ V) | Versorgen Sie das Gerät mit korrekter Spannung. | Verriegeln |
| E17 | Fremdsender erkannt | Entfernen Sie fremde Sender und erhöhen Sie den Abstand zu den spiegelnden Flächen. Falls verfügbar, betätigen Sie die Starttaste. | Verriegeln |
| E18 | Umgebungstemperatur zu hoch | Für korrekte Umgebungsbedingungen sorgen | Automatisches Rücksetzen |
| E19 | Umgebungstemperatur zu niedrig | Für korrekte Umgebungsbedingungen sorgen | Automatisches Rücksetzen |

| Fehler | Ursache/Beschreibung | Maßnahmen | Sensor-Verhalten |
|-------------|--|---|--------------------------|
| E22 | Störung an Stecker-Pin 3 erkannt. Signal-Ausgabe: Ausgangssignal ist ungleich Rücklesewert Signal-Eingang: es schaltet gleichzeitig mit anderer Signalleitung. | Überprüfen Sie die Verdrahtung. | Automatisches Rücksetzen |
| E23 | Störung an Stecker-Pin 4 erkannt. Signal-Ausgabe: Ausgangssignal ist ungleich Rücklesewert Signal-Eingang: es schaltet gleichzeitig mit anderer Signalleitung. | Überprüfen Sie die Verdrahtung. | Automatisches Rücksetzen |
| E24 | Störung an Stecker-Pin 8 erkannt. Signal-Ausgabe: Ausgangssignal ist ungleich Rücklesewert Signal-Eingang: es schaltet gleichzeitig mit anderer Signalleitung. | Überprüfen Sie die Verdrahtung. | Automatisches Rücksetzen |
| E30 | EDM öffnet nicht | Falls verfügbar, betätigen Sie die Starttaste. | Verriegeln |
| E31 | EDM schließt nicht | Falls verfügbar, betätigen Sie die Starttaste. | Verriegeln |
| E37 | Betriebsart EDM im Betrieb verändert | Überprüfen Sie die Richtigkeit der gewählten Betriebsart, korrigieren Sie ggf. die Betriebsart und starten Sie neu. | Verriegeln |
| E38 | Betriebsart Wiederanlaufsperr im Betrieb verändert | Überprüfen Sie die Richtigkeit der gewählten Betriebsart, korrigieren Sie ggf. die Betriebsart und starten Sie neu. | Verriegeln |
| E39 | Betätigungsdauer (2,5 min) für Rücksetz-Taste überschritten oder Leitung kurzgeschlossen | Drücken Sie die Rücksetz-Taste. Bei erfolglosem Neustart überprüfen Sie die Verdrahtung der Rücksetz-Taste. | Automatisches Rücksetzen |
| E41 | Ungültiger Betriebsartenwechsel durch Umkehr der Polarität der Versorgungsspannung im Betrieb | Überprüfen Sie die Verdrahtung und die Programmierung des Gerätes, die dieses Signal steuert. | Verriegeln |
| E80 ... E86 | Ungültige Betriebsart durch Einstellfehler, allgemeine Betriebsarten-Änderung | Z. B. Rücksetz-Taste beim Hochfahren gedrückt, Überprüfen Sie das Schaltbild und die Verdrahtung und starten Sie neu. | Verriegeln |
| E87 | Betriebsart geändert | Überprüfen Sie die Verdrahtung. Starten Sie den Sensor neu. | Verriegeln |
| E90 | Fehlerhafter Anschluss an HOST oder Middle Guest | Anschluss überprüfen, z.B. Abschlussstecker anschließen | Verriegeln |

12 Entsorgen

↳ Beachten Sie bei der Entsorgung die national gültigen Bestimmungen für elektronische Bauteile.

13 Service und Support

Rufnummer für 24-Stunden-Bereitschaftsservice:
+49 7021 573-0

Service-Hotline:
+49 7021 573-123

E-Mail:
service.schuetzen@leuze.de

Rücksendeadresse für Reparaturen:
Servicecenter
Leuze electronic GmbH + Co. KG
In der Braike 1
D-73277 Owen / Germany

14 Technische Daten

14.1 Allgemeine Daten

Tabelle 14.1: Schutzfelddaten

| Physikalische Auflösung [mm] | Reichweite [m] | | Schutzfeldhöhe [mm] | |
|------------------------------|----------------|------|---------------------|------|
| | min. | max. | | min. |
| 20 | 0 | 9 | 600 | 1500 |
| 30 | 0 | 10 | 600 | 1500 |

Tabelle 14.2: Sicherheitsrelevante technische Daten

| | |
|--|---------------------------|
| Typ nach IEC 61496 | Typ 4 |
| SIL nach IEC 61508 | SIL 3 |
| SILCL nach IEC 62061 | SILCL 3 |
| Performance Level (PL) nach ISO 13849-1 | PL e |
| Kategorie nach ISO 13849-1 | Kat. 4 |
| Durchschnittliche Wahrscheinlichkeit eines gefährlichen Ausfalls je Stunde (PFH _d) | 7,73x10 ⁻⁹ 1/h |
| Gebrauchsdauer (T _M) | 20 Jahre |

Tabelle 14.3: Explosionsschutz

| | |
|---|--|
| Ex-Gerätegruppe/-kategorie | II, 3G II, 3D |
| Ex-Zone | 2, 22 |
| Zulässige Oberflächentemperatur | T < 85° (T4) |
| Zündschutzart | „nA“ nicht funkend, „tc“ Schutz durch Gehäuse |
| Kennzeichnung nach EN 60079-0, EN 60079-15, EN 60079-28 für 3G und EN 60079-0, EN 60079-31 für 3D | II, 3G Ex nA op is IIB T4 Gc X II, 3D Ex tc IIIB T85°C DC IP54, 0°C < T _a < 55°C |

Tabelle 14.4: Allgemeine Systemdaten

| | |
|---|--|
| Anschlusstechnik | M12, 5-polig (Sender) M12, 8-polig (Empfänger) |
| Versorgungsspannung U _v , Sender und Empfänger | +24 V, ± 20 %, Ausgleich erforderlich bei 20 ms Spannungseinbruch, min. 250 mA (+ OSSD-Last) |
| Restwelligkeit der Versorgungsspannung | ± 5 % innerhalb der Grenzen von U _v |
| Stromaufnahme Sender | 50 mA |
| Stromaufnahme Empfänger | 150 mA (ohne Last) |
| Gemeinsamer Wert für ext. Sicherung in der Zuleitung für Sender und Empfänger | 2 A mittelträge |
| Synchronisation | optisch zwischen Sender und Empfänger |
| Schutzklasse | III |
| Schutzart | IP65 |
| Umgebungstemperatur, Betrieb | 0 ... 55 °C |
| Umgebungstemperatur, Lagerung | -25 ... 70 °C |

| | |
|---|--|
| Relative Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend) | 0 ... 95 % |
| Schwingfestigkeit | 50 m/s ² Beschleunigung, 10 - 55 Hz nach IEC 60068-2-6; 0,35 mm Amplitude |
| Schockfestigkeit | 100 m/s ² Beschleunigung, 16 ms nach IEC 60068-2-6 |
| Profilquerschnitt | 30,7 mm x 40,3 mm |
| Abmessungen | siehe Kapitel 14.2 "Maße, Gewichte, Ansprechzeiten" |
| Gewicht | siehe Kapitel 14.2 "Maße, Gewichte, Ansprechzeiten" |

Tabelle 14.5: Systemdaten Sender

| | |
|----------------------------------|--|
| Lichtquelle | LED; freie Gruppe nach IEC 62471 |
| Wellenlänge | 940 nm |
| Pulsdauer | 800 ns |
| Pulspause | 1,9 µs (min.) |
| Mittlere Leistung | <50 µW |
| Eingangsstrom Pin 4 (Reichweite) | Gegen +24 V: 10 mA Gegen 0 V: 10 mA |

Tabelle 14.6: Systemdaten Empfänger, Melde- und Steuersignale

| Pin | Signal | Typ | Elektrische Daten |
|-----|-----------|----------------------|--|
| 1 | RES/STATE | Eingang: Ausgang: | Gegen +24 V: 15 mA Gegen 0 V: 80 mA |
| 3 | EDM | Eingang: | Gegen 0 V: 15 mA |
| 4 | RES | Eingang: | Gegen 24 V: 15 mA |

Tabelle 14.7: Technische Daten der elektronischen Sicherheits-Schaltausgänge (OSSDs) am Empfänger

| Sicherheitsbezogene pnp-Transistorausgänge (kurzschlussüberwacht, querschlussüberwacht) | minimal | typisch | maximal |
|---|---------|----------------------|----------------------|
| Schaltspannung high aktiv ($U_v - 1,5V$) | 18 V | 22,5 V | 27 V |
| Schaltspannung low | | 0 V | +2,5 V |
| Schaltstrom | | 300 mA | 380 mA |
| Reststrom | | <2 µA | 200 µA ^{a)} |
| Lastkapazität | | | 0,3 µF |
| Lastinduktivität | | | 2 H |
| Zulässiger Leitungswiderstand zur Last | | | <200 Ω ^{b)} |
| Zulässiger Aderquerschnitt | | 0,25 mm ² | |
| Zulässige Leitungslänge zwischen Empfänger und Last | | | 100 m |
| Testimpulsbreite | | 60 µs | 340 µs |
| Testimpulsabstand | (5 ms) | 60 ms | |
| OSSD Wiedereinschaltzeit nach Strahlungterbrechung | | 100 ms | |

a) Im Fehlerfall (bei Unterbrechung der 0 V-Leitung) verhalten sich die Ausgänge wie je ein 120 kΩ Widerstand nach U_v. Eine nachgeschaltete Sicherheits-SPS darf dies nicht als logische "1" erkennen.

b) Beachten Sie weitere Einschränkungen durch Leitungslänge und Laststrom.

| HINWEIS | |
|---|---|
|  | Die sicherheitsbezogenen Transistorausgänge übernehmen die Funkenlöschung. Bei Transistorausgängen ist es deshalb weder erforderlich noch zulässig, die von Schütz- oder Ventilherstellern empfohlenen Funkenlöschglieder (RC-Glieder, Varistoren oder Freilaufdioden) zu verwenden, da diese die Abfallzeiten induktiver Schaltelemente wesentlich verlängern. |

Tabelle 14.8: Patente

| | |
|------------|----------------|
| US-Patente | US 6,418,546 B |
|------------|----------------|

14.2 Maße, Gewichte, Ansprechzeiten

Maße, Gewichte und Ansprechzeit sind abhängig von

- der Auflösung
- der Baulänge

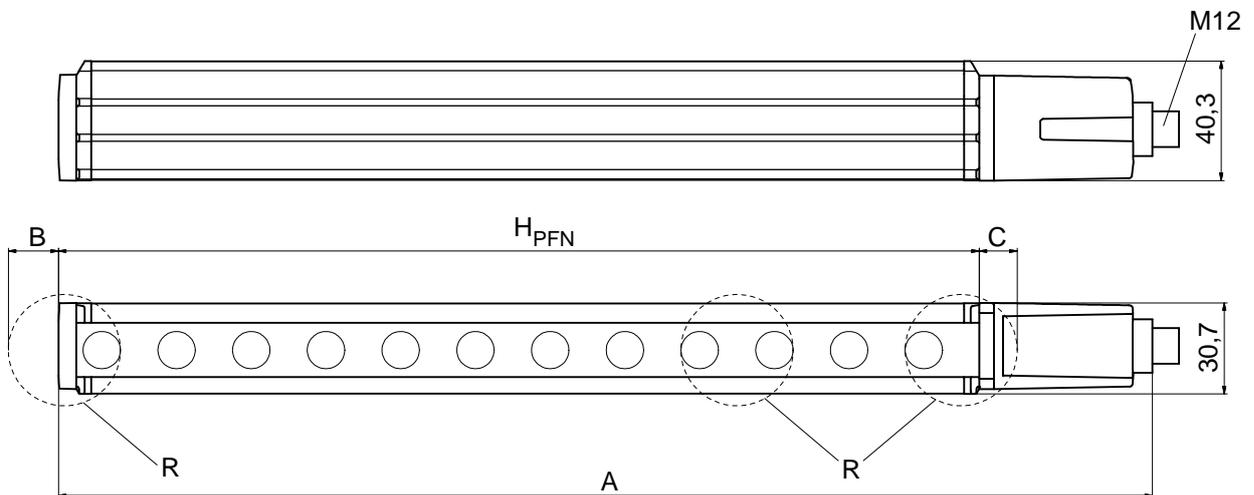


Bild 14.1: Maße Sender und Empfänger

Die effektiv wirksame Schutzfeldhöhe H_{PFE} geht über die Maße des Optikbereichs hinaus bis zu den äußeren Rändern der mit R gekennzeichneten Kreise.

Berechnung der effektiv wirksamen Schutzfeldhöhe

$$H_{PFE} = H_{PFN} + B + C$$

- | | | | |
|-----------|------|---|---|
| H_{PFE} | [mm] | = | Effektiv wirksame Schutzfeldhöhe |
| H_{PFN} | [mm] | = | Nominale Schutzfeldhöhe, entspricht der Länge des gelben Gehäuseteils (siehe nachfolgende Tabellen) |
| A | [mm] | = | Gesamthöhe |
| B | [mm] | = | Zusätzliches Maß zur Berechnung der effektiv wirksamen Schutzfeldhöhe (siehe nachfolgende Tabellen) |
| C | [mm] | = | Wert zur Berechnung der effektiv wirksamen Schutzfeldhöhe (siehe nachfolgende Tabellen) |

Tabelle 14.9: Maße (nominale Schutzfeldhöhen), Gewichte und Ansprechzeiten

| Geräteart | Sender und Empfänger | | | Empfänger | |
|-------------|----------------------|------|--------------|-----------------------------------|-------|
| | Maße [mm] | | Gewicht [kg] | Ansprechzeit [ms] gemäß Auflösung | |
| Typ | H _{PFN} | A | | | 20 mm |
| MLC...-600 | 600 | 666 | 0,75 | 12 | 7 |
| MLC...-750 | 750 | 816 | 0,90 | 14 | 8 |
| MLC...-900 | 900 | 966 | 1,05 | 17 | 9 |
| MLC...-1050 | 1050 | 1116 | 1,20 | 19 | 10 |
| MLC...-1200 | 1200 | 1266 | 1,35 | 22 | 12 |
| MLC...-1350 | 1350 | 1416 | 1,50 | 24 | 13 |
| MLC...-1500 | 1500 | 1566 | 1,65 | 26 | 14 |

Tabelle 14.10: Zusätzliche Maße zur Berechnung der effektiv wirksamen Schutzfeldhöhe

| R = Auflösung | B | C |
|---------------|-------|-------|
| 20 mm | 7 mm | 10 mm |
| 30 mm | 19 mm | 9 mm |

14.3 Maßzeichnungen Zubehör

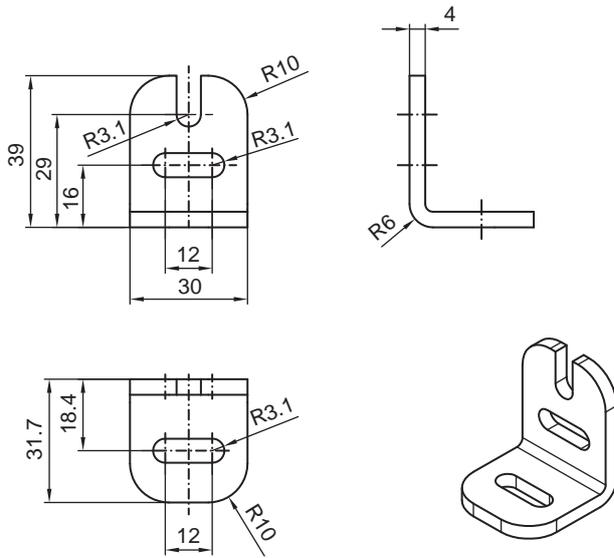


Bild 14.2: Winkelhalterung BT-L

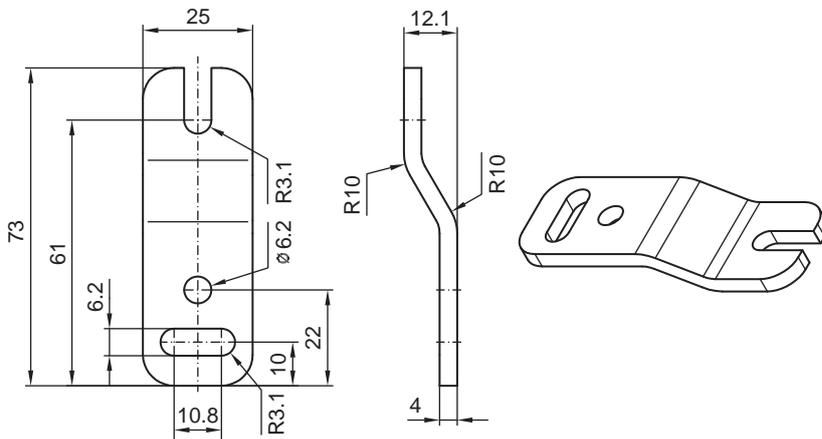


Bild 14.3: Parallelhalterung BT-Z

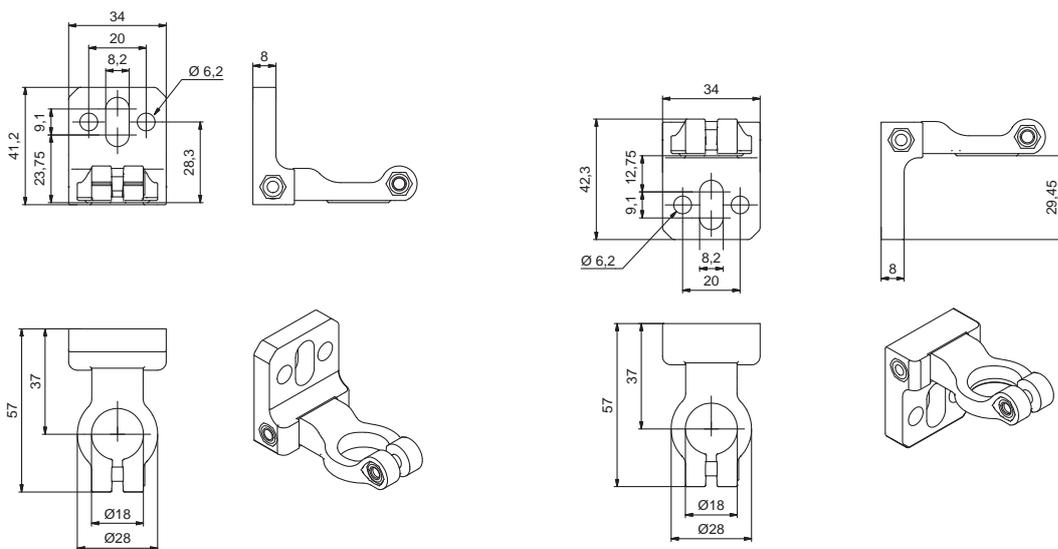


Bild 14.4: Drehhalterung BT-2HF

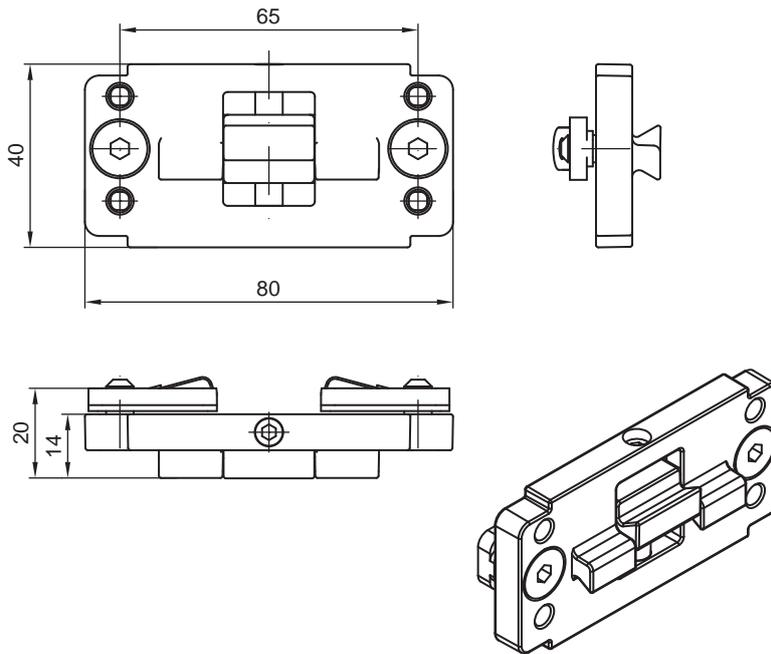


Bild 14.5: Klemmhalterung BT-P40 zur Befestigung in UDC-Gerätesäulen

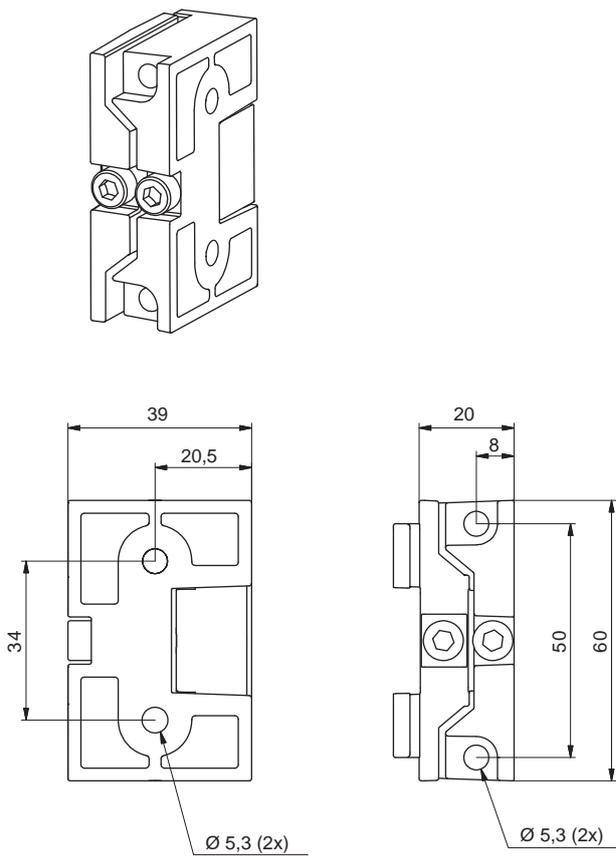


Bild 14.6: Schwenkhalterung BT-2SB10

15 Bestellhinweise und Zubehör

Nomenklatur

Artikelbezeichnung:

MLCxyy-za-hhhhei-ooo

Tabelle 15.1: Artikelschlüssel

| MLC | Sicherheits-Sensor |
|------|--|
| x | Serie: 3 für MLC 300 |
| x | Serie: 5 für MLC 500 |
| yy | Funktionsklassen: 00: Sender 01: Sender (AIDA) 02: Sender mit Testeingang 10: Empfänger Basic - automatischer Wiederanlauf 11: Empfänger Basic - automatischer Wiederanlauf (AIDA) 20: Empfänger Standard - EDM/RES wählbar 30: Empfänger Extended - Ausblendung/Muting |
| z | Geräteart: T: Sender R: Empfänger |
| a | Auflösung: 14: 14 mm 20: 20 mm 30: 30 mm 40: 40 mm 90: 90 mm |
| hhhh | Schutzfeldhöhe: 150 ... 3000: von 150 mm bis 3000 mm |
| e | Host/Guest (optional): H: Host MG: Middle Guest G: Guest |
| i | Schnittstelle (optional): /A: AS-i |
| ooo | Option: EX2: Explosionsschutz (Zonen 2 + 22) /V: high Vibration-proof SPG: Smart Process Gating |

Tabelle 15.2: Artikelbezeichnungen, Beispiele

| Beispiele zur Artikelbezeichnung | Eigenschaften |
|----------------------------------|--|
| MLC500T20-900-EX2 | Sender, Typ 4, PL e, SIL 3, Auflösung 20 mm, Schutzfeldhöhe 900 mm, Explosionsschutz |
| MLC520R30-600-EX2 | Empfänger Standard, Typ 4, PL e, SIL 3, Auflösung 30 mm, Schutzfeldhöhe 600 mm, Explosionsschutz |

Lieferumfang

- Sender inkl. 2 Nutensteine, 1 Hinweisblatt
- Empfänger inkl. 2 Nutensteine, 1 selbstklebendes Hinweisschild "Wichtige Hinweise und Hinweise für Maschinenführer", 1 Anschluss- und Betriebsanleitung (PDF-Datei auf CD-ROM)
- 2 Stück Verriegelungsschutz K-VM12-Ex

Tabelle 15.3: Artikel-Nummern Sender MLC 500 EX in Abhängigkeit von Auflösung und Schutzfeldhöhe

| Schutzfeldhöhe hhhh [mm] | 20 mm MLC500T20-hhhh-EX2 | 30 mm MLC500T30-hhhh-EX2 |
|---------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 600 | 68040206 | 68040306 |
| 750 | 68040207 | 68040307 |
| 900 | 68040209 | 68040309 |
| 1050 | 68040210 | 68040310 |
| 1200 | 68040212 | 68040312 |
| 1350 | 68040213 | 68040313 |
| 1500 | 68040215 | 68040315 |
| 1800 | - | 68040318 |

Tabelle 15.4: Artikel-Nummern Empfänger MLC 520 EX in Abhängigkeit von Auflösung und Schutzfeldhöhe

| Schutzfeld- höhe hhhh [mm] | 20 mm MLC520R20-hhhh-EX2 | 30 mm MLC520R30-hhhh-EX2 |
|-----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 600 | 68042206 | 68042306 |
| 750 | 68042207 | 68042307 |
| 900 | 68042209 | 68042309 |
| 1050 | 68042210 | 68042310 |
| 1200 | 68042212 | 68042312 |
| 1350 | 68042213 | 68042313 |
| 1500 | 68042215 | 68042315 |
| 1800 | - | 68042318 |

Tabelle 15.5: Zubehör

| Art.-Nr. | Artikel | Beschreibung |
|--|--------------------|--|
| Anschlussleitungen für Sender MLC 500 EX, geschirmt | | |
| 50133860 | KD S-M12-5A-P1-050 | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 5 m |
| 50133861 | KD S-M12-5A-P1-100 | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 10 m |
| 678057 | CB-M12-15000E-5GF | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 15 m |
| 678058 | CB-M12-25000E-5GF | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 25 m |
| 50137013 | KD S-M12-5A-P1-500 | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 50 m |
| Anschlussleitungen für Sender MLC 500 EX, ungeschirmt | | |
| 50133841 | KD U-M12-5A-P1-050 | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 5 m |
| 50132534 | KD U-M12-5A-P1-100 | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 10 m |
| 429088 | CB-M12-15000-5GF | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 15 m |
| 429089 | CB-M12-25000-5GF | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 25 m |
| 429281 | CB-M12-50000-5GF | Anschlussleitung, 5-polig, Länge 50 m |
| Anschlussleitungen für Empfänger MLC 520 EX, geschirmt | | |
| 50135128 | KD S-M12-8A-P1-050 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 5 m |
| 50135129 | KD S-M12-8A-P1-100 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 10 m |
| 50135130 | KD S-M12-8A-P1-150 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 15 m |
| 50135131 | KD S-M12-8A-P1-250 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 25 m |
| 50135132 | KD S-M12-8A-P1-500 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 50 m |
| Anschlussleitungen für Empfänger MLC 520 EX, ungeschirmt | | |
| 50135122 | KD U-M12-8A-P1-050 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 5 m |
| 50135123 | KD U-M12-8A-P1-100 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 10 m |
| 50135124 | KD U-M12-8A-P1-150 | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 15 m |
| 429288 | CB-M12-25000-8GF | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 25 m |
| 429289 | CB-M12-50000-8GF | Anschlussleitung, 8-polig, Länge 50 m |
| Konfektionierbare Steckverbinder für Sender MLC 500 EX | | |
| 429175 | CB-M12-5GF | Leitungsdose, 5-polig, Metallgehäuse, Schirm auf Gehäuse |
| Konfektionierbare Steckverbinder für Empfänger MLC 520 EX | | |
| 429178 | CB-M12-8GF | Leitungsdose, 8-polig, Metallgehäuse, Schirm auf Gehäuse |
| Verriegelungsschutz | | |
| 50109217 | K-VM12-Ex | Mechanischer Verriegelungsschutz für M12-Steckverbinder, 5 Stück |
| Befestigungstechnik | | |
| 429056 | BT-2L | L-Haltewinkel, 2 Stück |
| 429057 | BT-2Z | Z-Halterung, 2 Stück |
| 429393 | BT-2HF | Drehhalterung 360°, 2 Stück, inkl. 1 Stück MLC-Zylinder |
| 429394 | BT-2HF-S | Drehhalterung 360°, schwingungsgedämpft, 2 Stück, inkl. 1 Stück MLC-Zylinder |

| Art.-Nr. | Artikel | Beschreibung |
|----------------------------|-------------|--|
| 424417 | BT-2P40 | Halterungs-Set, bestehend aus 2 Stück Klemmhalterung BT-P40, zur Befestigung in Gerätesäule UDC-S2 |
| 424422 | BT-2SB10 | Schwenkhalterung zur Nutmontage, $\pm 8^\circ$, 2 Stück |
| 424423 | BT-2SB10-S | Schwenkhalterung zur Nutmontage, $\pm 8^\circ$, schwingungsgedämpft, 2 Stück |
| 425740 | BT-10NC60 | Nutenstein mit M6-Gewinde, 10 Stück |
| 425741 | BT-10NC64 | Nutenstein mit M6- und M4- Gewinde, 10 Stück |
| 425742 | BT-10NC65 | Nutenstein mit M6- und M5- Gewinde, 10 Stück |
| Gerätesäulen | | |
| 549855 | UDC-900-S2 | Gerätesäule, U-förmig, Profilhöhe 900 mm |
| 549856 | UDC-1000-S2 | Gerätesäule, U-förmig, Profilhöhe 1000 mm |
| 549852 | UDC-1300-S2 | Gerätesäule, U-förmig, Profilhöhe 1300 mm |
| 549853 | UDC-1600-S2 | Gerätesäule, U-förmig, Profilhöhe 1600 mm |
| 549854 | UDC-1900-S2 | Gerätesäule, U-förmig, Profilhöhe 1900 mm |
| 549857 | UDC-2500-S2 | Gerätesäule, U-förmig, Profilhöhe 2500 mm |
| Umlenkspiegelsäulen | | |
| 549780 | UMC-1000-S2 | Umlenkspiegelsäule durchgehend 1000 mm |
| 549781 | UMC-1300-S2 | Umlenkspiegelsäule durchgehend 1300 mm |
| 549782 | UMC-1600-S2 | Umlenkspiegelsäule durchgehend 1600 mm |
| 549783 | UMC-1900-S2 | Umlenkspiegelsäule durchgehend 1900 mm |
| Umlenkspiegel | | |
| 529606 | UM60-600 | Umlenkspiegel, Spiegellänge 660 mm |
| 529607 | UM60-750 | Umlenkspiegel, Spiegellänge 810 mm |
| 529609 | UM60-900 | Umlenkspiegel, Spiegellänge 960 mm |
| 529610 | UM60-1050 | Umlenkspiegel, Spiegellänge 1110 mm |
| 529612 | UM60-1200 | Umlenkspiegel, Spiegellänge 1260 mm |
| 529613 | UM60-1350 | Umlenkspiegel, Spiegellänge 1410 mm |
| 529615 | UM60-1500 | Umlenkspiegel, Spiegellänge 1560 mm |
| 430105 | BT-2UM60 | Halterung für UM60, 2 Stück |
| Laserausrichthilfen | | |
| 560020 | LA-78U | Externe Laserausrichthilfe |
| 520004 | LA-78UDC | Externe Laserausrichthilfe für Fixierung in Gerätesäule |
| 520101 | AC-ALM-M | Ausrichthilfe |
| Prüfstäbe | | |
| 349945 | AC-TR14/30 | Prüfstab 14/30 mm |
| 349939 | AC-TR20/40 | Prüfstab 20/40 mm |

16 EU-/EG-Konformitätserklärung

SMART
SENSOR
BUSINESS



the sensor people

EU-/EG-KONFORMITÄTS-ERKLÄRUNG

EU/EC DECLARATION OF CONFORMITY

DECLARATION UE/CE DE CONFORMITE

Hersteller:

Manufacturer:

Constructeur:

Leuze electronic GmbH + Co. KG
In der Braike 1, PO Box 1111
73277 Owen, Germany

Produktbeschreibung:

Description of product:

Description de produit:

Sicherheits- Lichtvorhang,
Berührungslos wirkende
Schutzeinrichtung,
Sicherheitsbauteil nach
2006/42/EG Anhang IV
MLC-Ex

Safety Light Curtain,
Active opto-electronic
protective device,
safety component in acc. with
2006/42/EC annex IV
MLC-Ex
Serial no. see name plates

Barrière immatérielle de
sécurité,
Equipement de protection
électrosensible,
Élément de sécurité selon
2006/42/CE annexe IV
MLC-Ex
N° série voir plaques
signalétiques

Seriennummer siehe Typschild

Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller.

This declaration of conformity is issued under the sole responsibility of the manufacturer.

La présente déclaration de conformité est établie sous la seule responsabilité du fabricant.

Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die einschlägigen Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union:

The object of the declaration described above is in conformity with the relevant Union harmonisation legislation:

L'objet de la déclaration décrit ci-dessus est conforme à la législation d'harmonisation de l'Union applicable:

Kennzeichnung Gas / Staub:

Marking for gas / dust:

Marquage gaz / poussière:

II, 3G Ex nA op is IIB T4 Gc X

II, 3D Ex tc IIIB T85°C DC IP54

Angewandte EU-/EG-Richtlinie(n):

Applied EU/EC Directive(s):

Directive(s) UE/CE appliquées:

2006/42/EG (*1)
2014/30/EU
2014/34/EU

2006/42/EC (*1)
2014/30/EU
2014/34/EU

2006/42/CE (*1)
2014/30/UE
2014/34/UE

Angewandte harmonisierte Normen / Applied harmonized standards / Normes harmonisées appliquées:

EN 61496-1:2013 (Type2/4)
EN 62061:2005+A2:2015 (SILCL1/3)
EN 60079-28:2007

EN 55011:2009+A1:2010
EN 60079-0:2012+A11:2013
EN 60079-31:2014

EN ISO 13849-1:2015 (Cat 2/4, PLc/e)
EN 60079-15:2010

Angewandte technische Spezifikationen / Applied technical specifications / Spécifications techniques appliquées:

EN 61496-2:2013 (Type2/4)

EN 50178:1997

EN 61508-1/-2/-3/-4:2010 (SIL 1/3)

Notified Body

(*1) TÜV-SÜD PRODUCT SERVICE GmbH, Zertifizierungsstelle, Ridlerstraße 65, D-80339 München, Z10 17 08 68636 029, NB 0123

Dokumentationsbevollmächtigter ist der genannte Hersteller, Kontakt: quality@leuze.de

Authorized for documentation is the stated manufacturer, contact: quality@leuze.de

Autorisé pour documentation est le constructeur déclaré, contact: quality@leuze.de

2014/30/EU veröffentlicht: 29.03.2014, EU-Amtsblatt Nr. L 96/79-106; 2014/30/EU published: 29.03.2014, EU-Journal No. L 96/79-106; 2014/30/UE publié: Journal EU n° L 96/79-106
2014/34/EU veröffentlicht: 29.03.2014, EU-Amtsblatt Nr. L 96/309-356; 2014/34/EU published: 29.03.2014, EU-Journal No. L 96/309-356; 2014/34/UE publié: Journal EU n° L 96/309-356

29.03.2018

Datum / Date / Date

Ulrich Balbach,
Geschäftsführer / Managing Director / Gérant

i.A. Fabien Zelenda
Quality Management Central Functions

Leuze electronic GmbH + Co. KG
In der Braike 1
D-73277 Owen
Telefon +49 (0) 7021 573-0
Telefax +49 (0) 7021 573-199
info@leuze.de
www.leuze.com

Leuze electronic GmbH + Co. KG, Sitz Owen, Registergericht Stuttgart, HRA 230712
Persönlich haftende Gesellschafterin Leuze electronic Geschäftsführungs-GmbH,
Sitz Owen, Registergericht Stuttgart, HRB 230550
Geschäftsführer Ulrich Balbach
USt-IdNr. DE 145912521 | Zollnummer 2554232
Es gelten ausschließlich unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen
Only our current Terms and Conditions of Sale and Delivery shall apply

LEO-ZQM-148-07-FO